

JÜDISCHE
HOFFNUNGEN
UND
PERSPEKTIVEN



Herausgegeben von der
Laien-Heim-Missionsbewegung
Im August 2025

Titel der Originalausgabe von 1950
JEWISH HOPES AND PROSPECTS

14772 Brandenburg an der Havel
Lilienweg 19
www.bibelstandarte.de

JÜDISCHE HOFFNUNGEN UND PERSPEKTIVEN

„TRÖSTET MEIN VOLK“

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.“ (Jes. 40:1, 2)

Es kann keinen Zweifel darüber geben, dass sich die Worte dieser Schriftstelle nicht auf das geistige Israel und das himmlische Jerusalem beziehen, sondern auf den Samen von Jakob, der viele Jahrhunderte lang in Leid wandelte – eine Nation ohne Land, ein Volk, das die wundervollsten Verheißungen besitzt, sich jedoch nur an wenigen von diesen erfreute; einem unter allen anderen Völkern zerstreutem Volk. Jedoch in Harmonie mit der am Anfang ihrer Gründung gemachten göttlichen Verheißung (3. Mo. 26:44), sind sie getrennt und abgesondert von allen anderen Nationen bewahrt worden! Die Juden sind ein Wunder in sich selbst. Sie bezeugen der zivilisierten Welt Gottes Verheißungen und deren Macht im menschlichen Sinn. Wie in der Heiligen Schrift vorausgesagt, hatten sie viele Jahrhunderte hindurch keinen Propheten, keinen Priester, kein Ephod, keine Vision von Gott, keine Offenbarung (Hos. 3:4). Das Volk, dem früher die Ehre gehörte, das einzige Volk zu sein, dem die göttlichen Absichten geoffenbart wurden, wurde für mehr als 18 Jahrhunderte ohne einen Beweis der göttlichen Gnade gelassen, außer in dieser einen Tatsache: *seine Solidarität als ein Volk ist bewahrt worden.*

Wir gehören nicht zu denjenigen, die den Juden beschimpfen, die hinausschreien: „Christusmörder; die Rache Gottes ist über euch und was ihr erlitten habt, ist nur ein

Vorgeschmack der noch schrecklicheren Leiden in alle Ewigkeit!“ Dank sei Gott, Nein! Wir haben keine solchen üblen Empfindungen in unserem Herzen. Wir empfinden nur Sympathie für den Juden, auch wenn wir in ihm, wie in den übrigen Kindern Adams, viel zu Tadelndes sehen mögen; nichtsdestotrotz sehen wir auch seine lobenswerten Eigenschaften. Unter anderem sehen wir die Eigenschaft, welche Gott in Abraham so sehr schätzte, *nämlich* Glauben an seinen Gott und an die göttlichen Verheißungen. Ein solcher Glaube beflügelte „Gottes auserwähltes Volk“ auf Sein verheißenes messianisches Königreich zu warten, und zwar in allen Arten widriger Erfahrungen in diesen vielen Jahrhunderten.

ISRAEL, DER KANAL DER SEGNUNG

Die lang verheißene Zeit der Erhöhung Israels als der Kanal der messianischen Segnung für die Menschheit ist nahe – sie kommt schnell näher. Was macht es da schon aus, dass es in Verbindung mit der Geburt der neuen Ordnung der Dinge zu einem weiteren und großen Ausbruch der Trübsal kommt! Jenseits des Seufzens und des Weinens dämmert der Morgen – der glorreiche Tag, an welchem die Sonne der Gerechtigkeit jeden Schatten des Todes und der Verzweiflung von der Welt verjagen wird, welche die Sünde und seine Strafe über die Menschheit gebracht haben (Ps. 30:5; Mal. 4:2; Jes. 35:10). Was macht es da schon aus, dass die Schrift uns sagt, dass Israel, in Verbindung mit der großen Zeit der Trübsal in der Welt, die jetzt mitten unter uns ist, noch „eine Zeit der Bedrängnis für Jakobs“ erwartet (Jer. 30:7)! Keine dieser Tatsachen sollte uns daran hindern, dass wir uns an den Neuen Himmeln und der Neuen Erde erfreuen, von welchen Gott erklärt, dass Er dabei ist, sie zu

erschaffen: „Freut euch und frohlockt allezeit über das, was ich schaffe!“ (Jes. 65:17, 18; 66:22).

Die Neuen Himmel und die Neue Erde sind symbolische Begriffe für die neue Ära, in der es sowohl eine neue soziale Ordnung, als auch ein neues, ewiges Kirchensystem in den Himmeln geben wird. Die Zeit ist gekommen, in der unsere Schriftstelle ihre Erfüllung hat. Das Leuchten der Lampe der Wahrheit über die prophetische Seite zeigt uns, dass die große Uhr des Universums die Stunde kennzeichnet, in der Er, dessen Recht es ist, Seine große Macht und Herrschaft an sich nehmen wird (Hes. 21:32). Oh, ja! Wir denken daran, dass geschrieben steht, dass dann die Nationen zornig sein werden, und dass Gottes Zorn kundgetan wird (Ps. 110:5, 6; Mal. 4:1) und dann wird die Zeit des Gerichts der Toten und der Belohnung aller, sowohl der Kleinen als auch der Großen, kommen (Dan. 7:9, 10). Wir sind wirklich glücklich darüber, dass die „Zeiten der Nationen“ beendet sind und die Zeit für die Herrschaft des Messias gekommen ist – denn Er muss regieren, bis Er alle Ungerechtigkeit und allen Ungehorsam beseitigt haben wird, bis Er bewirkt haben wird, dass jedes Knie sich beugen und jede Zunge die Herrlichkeit Gottes, des Vaters, bekennen wird (Jes. 45:22-25).

An erster Stelle der Arbeit des Königreiches steht das Binden Satans – das Werk eines himmlischen, und nicht eines irdischen Königs. Nach und nach wird der große König der Herrlichkeit Seinen eigenen huldvollen Charakter und die Gerechtigkeit des Vaters den Menschenkindern in den Gerichten, Verfügungen, Belohnungen und Bestrafungen der Menschen und der Beseitigung von Sünde und Tod offenbaren. Nach und nach werden alle die Augen ihres Ver-

ständnisses geöffnet haben, um nicht nur den Vater aller in Seinem wahren Charakter, sondern auch den Sohn in Seiner glorreichen Majestät zu sehen – den Eroberer, den Messias, der für uns treu gelitten hat, wie es prophezeit war, z.B. in Ps. 22 und Jes. 53, und der jetzt hoch erhöht ist zur Rechten der göttlichen Majestät (Jes. 52:13-15), dem die Ausgießung des göttlichen Segens über Israel, und durch Israel die Ausweitung dieses Segens auf jede Nation, anvertraut wurde.

Dieses Fliehen irdischer Schatten und die kommende Segnung Israels und aller Nationen der Erde durch den einst verachteten Messias, der jetzt erhöht ist, ist seit Jahrhunderten von frommen Juden herbeigesehnt worden. Als Beweis dient die folgende Passage aus den Gebeten zum ersten Tag des Passah, in der auf den Messias aus Jesaja 53 hingewiesen wird:

ברח רודי עד שיפוח קץ מחזה. היש
ונמו הצללים מזה. ירום ונשא ונבה
נבזה ישביל ויוביח ונוים רבים יזה.

(übersetzt lautet sie: „Eile, mein Geliebter, bis zum Ende der Vision. Spreche. Beeile dich, damit die Schatten weichen mögen. Lass ihn *erhöht* und *gepriesen* und *hoch* sein, welcher jetzt *verachtet* ist. Lass ihn *wohlüberlegt* und *tadelnd* handeln und *viele Nationen besprengen*.“)

EIN KÖNIG, ABER ZWEI KÖNIGREICHE

Sorgfältige Bibelforscher haben erkannt, dass die göttliche Verheißung an Abraham durch zwei Samen erfüllt werden soll – der eine ist eine himmlische Klasse, der andere eine irdische Klasse, mit dem Messias als Haupt über alle. Für mehr als 18 Jahrhunderte privilegierte Gott Abrahams

Samen, die Nation Israel. Sie hatten Züchtigungen und Zurechtweisungen in Gerechtigkeit; doch in dieser ganzen Zeit hatten sie auch die göttliche Gnade, wie sie in ihrem Gesetz und in den Prophezeiungen und in den Vorrechten dargestellt war, die sie unter dem Gesetzesbund erlangten, in dem sie einen jährlichen Versöhnungstag hatten, der ihnen die göttliche Gnade erhielt. Diese Zeitperiode der Gnade, wie auch immer wir sie auslegen, endete um die Zeit des Todes Jesu. Dann etwas später, im Jahre 69 n. Chr., begann die Verwüstung ihres Landes durch die römische Armee. Jetzt haben wir, wie unsere Schriftstelle feststellt, eine parallele Zeit erreicht. Folglich ist es die Zeit der Rückkehr der Gnade Gottes, und sie hat bereits begonnen.

Der Jude war seit mehr als 18 Jahrhunderten nicht so komfortabel und günstig aufgestellt wie heute. Aber seine Segnung ist nur der Anfang. In Kürze, in Gottes festbestimmter Zeit, wird die göttliche Gnade für Sein auserwähltes Volk die Erfüllung aller köstlichen Verheißungen aus dem Gesetz und aus den Propheten ausführen. Der Jude ist bereits hinsichtlich der Verwirklichung dieser großen Wahrheit erwacht.

Der Zionismus, der als eine politische Bewegung begann, beginnt in einer religiösen Bewegung zu erblühen, wobei der Segen der göttlichen Vorsehung ihre Angelegenheiten in diese Richtung leiten wird. Die Wörter des Buches, die Wörter der göttlichen Verheißung, die solange unbeachtet und blind gelesen worden sind, sind im Begriff erleuchtet zu werden und das Licht darzustellen, welches sie direkt auf die Wege des Herrn führen wird – welches sie zum Wiederaufbau ihres verheißenen Landes und zur Erlangung erhabenerer Ideale unter ihnen führt.

JUDEN SOLLEN JUDEN BLEIBEN

Eine Stimme ertönt aus der Wüste, und die Juden von überall schenken ihr Beachtung. *Sie ruft ihnen nicht zu, Christen zu werden, sondern Juden zu bleiben und als Juden sich der Ideale bewusst zu werden, die ihnen durch den Herrn im Gesetz und in den Propheten gegeben worden sind.* Allen denjenigen, die dabei richtig gehandelt haben, ist ein großer Segen nahe, der die Leiden aus der Vergangenheit mehr als ausgleichen wird. Weder durch Schwert, noch durch Gewehre, noch durch Schlachtschiffe, noch durch Flugzeuge, noch durch Torpedos, noch durch Atombomben wird Israels großer Sieg gewonnen werden; auch nicht durch finanzielle Macht oder Anbetung des goldenen Kalbes des Finanzwesens, nicht im Vertrauen auf die Waffen des Fleisches, sondern durch das Aufschauen zum Herrn, von welchem ihre Hilfe kommen wird (Ps. 121:1, 2).

Das geistige Reich des Messias, welches im Begriff steht aufgerichtet zu werden, wird Satan binden, allem Bösen Einhalt gebieten und ein Feldzeichen für alle Menschen aufrichten (Jes. 49:22; 62:10). Israel wird gesegnet und mit ihnen wird der Neue (Gesetzes-) Bund anstelle des alten Gesetzesbundes (Jer. 31:31-34; 32:36-40) aufgerichtet werden – unter dem besseren Mittler, welcher fähiger sein wird als der große Mose (5. Mo. 18:15, 18, 19); unter dem größeren König, der weiser ist als Salomo und von Gott mehr geliebt ist als David. Dieses große himmlische Reich wird mit großer Macht in der Welt in einer Zeit der Trübsal aufgerichtet werden, einer Zeit der irdischen Drangsal, welche die Prophezeiungen als schrecklich beschreiben (Dan. 12:1; Jer. 25:29-33; Zeph. 3:8, 9). Juden und Nationen, reich und arm, sind

verantwortlich dafür, dass diese schreckliche Trübsal infolge der Selbstsucht, die gegenwärtig die Welt regiert, über sie hereinbricht, und die durch unseren Herrn benutzt werden wird, um unsere gegenwärtige große – groß, zumindest *vor-dergründig* – Zivilisation zu vernichten.

Ein sozialistisches Artilleriefeuer der Worte und kirchliche Bomben ähnlicher Natur werden den Streit nur verschärfen. Finanzielle Einflüsse und Druckmittel hatten und werden viel zu tun haben mit dem großen Zusammenbruch der Kräfte der Zivilisation in dieser Zeit der Trübsal, in der die Herrschaft der Sünde, des Frevels, der Ungerechtigkeit und der Selbstsucht für immer fallen wird, um nie wieder aufzustehen. Die gegenwärtigen religiösen Systeme werden ebenso für fehlerhaft befunden werden und vergehen. An die Stelle dieser alten Systeme, symbolisch „Himmel und Erde“ der gegenwärtigen Zeit genannt, werden die „Neuen Himmel und die Neue Erde“ gesetzt (Jes. 65:17; 66:22). Der große Messias und die reorganisierte Gesellschaft auf der Erde werden die Neuen Himmel und die Neue Erde ausmachen, in welchen Gerechtigkeit wohnen wird. Der Übergang wird, verglichen mit der herrlichen Ewigkeit der Segnungen unter der Kontrolle des gerechten Messias, nur eine kurze Tortur sein. „Der Kriege beschwichtigt bis ans Ende der Erde“ (Ps. 46:10).

ISRAELS HOFFNUNG – WARUM SO LANGE HINAUSGESCHOBEN?

Der sowohl unsere jüdischen Freunde als auch Christen verwirrende Gedanke ist folgender: Wenn diese Dinge so sind; wenn das messianische Königreich, so wie die Juden es erwarten, nur auf einer geistigen anstatt auf einer irdischen

Stufe, aufgerichtet werden soll, und wenn es Gottes Absicht ist, diese vorzeiten begünstigten Menschen als Kanäle Seiner Segnung in der Zukunft zu gebrauchen, warum hat es eine so lange Verzögerung gegeben? Wir antworten: Dies ist, was die Schriften „das Geheimnis“ nennen – die Sache, welche Gott weder dem Abraham noch durch irgendeinen Seiner Propheten direkt offenbart hat. Indirekt wies Er darauf hin, als Er zu Abraham sagte: ich werde „deinen Samen sehr mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Rande des Meeres“ (1. Mo. 22:16-18 [S]). Aber weder Abraham noch irgend jemand anderes erkannte, dass diese zwei Illustrationen nicht ein und demselben Volk gehörten, sondern zwei verschiedenen Israels. Die irdische Verheißung gehörte dem natürlichen Israel. Schließlich werden alle Menschen, unter der messianischen Herrschaft gesegnet, Israeliten – Same Abrahams im weitesten Sinne (Gal. 3:7) – werden.

Somit soll der Same Abrahams, weil so zahlreich, wie der Sand am Ufer des Meeres sein. Sie alle müssen den Glauben und den Gehorsam des Abraham haben, bevor sie die Vollkommenheit als Glieder seines Samens erreichen können. Die ersten Gesegneten werden die Altwürdigen sein – Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten und Heiligen aus der Vergangenheit. Diese werden durch die Macht Gottes vom Tode auferweckt werden – nicht unvollkommen und gefallen, sondern vollkommen: vollständig all den herrlichen Idealen ihrer ehemaligen Sinne entsprechend. Dies wird ihre Belohnung im Millennium dafür sein, dass sie durch Glauben und nicht durch Schauen gewandelt sind. Deshalb lesen wir, dass sie anstelle von Vätern Kinder sein werden, die der Messias zu Fürsten auf der ganzen Erde

machen wird – Seine Repräsentanten in Macht, in Herrschaft und in Autorität (Ps. 45:17). Zu jener Zeit wird der Segen, der vor mehreren Jahrhunderten von Israel weggenommen wurde, zu ihnen zurückkehren.

VERBRECHEN, DIE IM NAMEN JESU BEGANGEN WURDEN

Mit Schamgefühl müssen wahre Christen zugeben, dass die meisten grauenhaften Verbrechen *im Namen Jesu* während des „finsternen Mittelalters“ begangen worden sind. Mehr noch! Die schreckliche Verfälschung, von allem wofür der Name Jesus steht, besteht fort. Nicht nur wurden in den vergangenen Jahren Ungerechtigkeiten im Namen der Christenheit gegen die Juden in Rußland und in verschiedenen anderen Nationen in früherer Zeit begangen, sondern bis in unsere Generation haben die sogenannten Christen in Deutschland, Polen, Rumänien *usw.* wahren Dämonen gleich gegen das jüdische Volk gehandelt. Im 1. Weltkrieg, als die russischen Soldaten in den Krieg zogen, trieben sie jüdische Frauen und ihre Kinder vor sich her, um die Kugeln auf sie zu lenken. In Rußland, Polen und anderen sogenannten christlichen Ländern wurden Tausende von Juden in Pogromen verbrannt. Im 2. Weltkrieg war es Hitler, der, nachdem er die Segnung durch den Papst erhalten hatte, Millionen von Juden, wie berichtet worden ist, brutal ermordete. Gut beglaubigt sind Berichte über den Holocaust mit den „Todeslagern“ von Auschwitz, Treblinka, Belzec und einigen anderen, in denen es darum ging, die Juden zu „vernichten“. Sie wurden vergast und ihre Körper verbrannt. Ihr gesamtes Hab und Gut – Schmuck, Zahnfüllungen, Schuhe, Kleidung, Haare *usw.* – wurde entwendet und mit

der Bahn zur Verarbeitung nach Deutschland transportiert. Diese „Todeslager“ wie Auschwitz u.a. sind als Mahnmale erhalten geblieben, um der Welt die Gräueltaten zu zeigen, die den Juden angetan wurden. Die Nazis setzten viele „Todeschwadronen“ ein, deren Aufgabe es war, in verschiedene Städte und Dörfer zu fahren, um so viele Juden wie möglich einzusammeln, sie mit Maschinengewehrfeuer zu töten und sie in Massengräbern zu verscharren. Können wir uns darüber wundern, dass der Jude in vielen Fällen Hass gegen das Wort *Christ* und gegen den Namen *Jesus* entwickelt hat?

Der Name Jesus ist, wie gut bekannt, nur eine andere Form von Joshua oder Jehoshua (4. Mo. 13:16), und bedeutet Jehovas Befreier. Der Name Christ ist vom griechischen Äquivalent des Namens Messias abgeleitet. Jeder Jude, der richtig informiert den Charakter und die Lehren von Jesus respektiert, muss Ihn und Seine unmittelbaren Nachfolger als zu den großartigsten Juden gehörig achten, die jemals gelebt haben. Sie dürfen nicht gemäß den Entartungen ihrer Lehren gerichtet werden, wie dies bei vielen sogenannter Christen üblich ist. Es sollte nicht vergessen werden, dass, während die Masse der Christenheit ihre Lehren, Doktrinen und Praktiken entstellt hat, es das ganze Zeitalter hindurch nur wenige Heilige gab, die den Fußstapfen Jesus genau nachgefolgt sind.

DIE JUDEN WERDEN IN KÜRZE IHREN MESSIAS ERKENNEN

In unseren Predigten drängen wir nicht die Juden Christen zu werden; sondern wir versuchen, den göttlichen Maßstab für sie aufzuzeigen und ihnen dabei behilflich zu sein, für die Erfüllung der glorreichen Verheißungen, die ihnen

gehören, vorbereitet zu sein. Das die rechte Zeit zur Erfüllung derselben herbei gekommen ist, ist der Trost, den wir ihnen in Harmonie mit unserer Schriftstelle anbieten. Der Prophet erklärt, dass nach ihrer Rückkehr in ihr eigenes Land und nach der großen Zeit der Trübsal, welche jetzt bereits über die Christenheit hereingebrochen ist, es geschehen wird, dass die Juden erkennen werden, dass der große Messias der Herrlichkeit, der große Michael aus Dan. 12:1, auf dessen Königreich sie gewartet haben, niemand anderes als einer aus ihrem eigenen Geschlecht ist (Jes. 7:14; 9:6, 7) – der „Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab“ (1. Tim. 2:5, 6), der jetzt zur Rechten Gottes erhöht ist (Ps. 110:1). Gott wird dann in segnender Weise die Augen ihres Verständnisses öffnen, wie der Prophet erklärt: „Sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben“ (Sach. 12:10). Sie werden dann die vollständige Identität zwischen dem Jesus, der für die Sünden Israels und der Welt gekreuzigt wurde, und dem Messias der Herrlichkeit erkennen.

Was hat Gott jedoch in der Zwischenzeit vollbracht? Ah, erneut sagen wir, dies ist das *Geheimnis*. Aus Juden und Nationen, hier und dort, wurden heilige Charaktere durch das Predigen der Botschaft von Christus gesucht und gefunden, auch wenn diese Botschaft häufig durch irdische Unvollkommenheiten und Mängel und durch fehlerhafte Darstellungen getrübt war. Solche Heiligen haben mit dem Messias Anteil an den göttlichen Segnungen auf der geistigen Stufe, so wie es Abraham gegenüber im Bild erwähnt wurde, dass sein Same wie die Sterne des Himmels sein wird.

Aber unter welchen Bedingungen erhalten diese ein geistiges Erbteil, das gleich den Engeln und weit über diesen

ist? Wir antworten, dass die geistige Natur die göttliche Belohnung für einen besonderen Gehorsam ist. Unser Geschlecht ist weder für die himmlische Stufe noch für eine himmlische Natur erschaffen worden, sondern von der Erde irdisch. Und seine Errettung aus der Sünde wird es zur vollständigen Vollkommenheit der menschlichen Natur bringen und zu einer vollständigen Freude über ein weltweites Eden. Der geistige Same Abrahams ist in erster Linie der Messias und die auserwählte Kleine Herde von heiligen Fußstapfennachfolgern. Der Preis für ihre Erhöhung ist ihre Weihung in den Tod und Treue diesem Gelübde gegenüber. Diese sind die Juwelen, die der Herr durch den Propheten erwähnte: „Versammelt mir meine Heiligen zu mir; diejenigen, die den Bund zum Opfer mit mir geschlossen haben“; „Sie werden mir ... zum Eigentum sein an dem Tag, den ich machen werde [da ich meine Juwelen einsammeln werde‘, so die KJV; hebr. segullah: in der Bedeutung „verschließen“; Reichtum (als etwas, das fest verschlossen ist) – Juwel, besonderer Schatz]“ (Ps. 50:5; Mal. 3:17).

Dann: „an jenem Tage richte ich die verfallene Hütte Davids auf, ihre Risse vermauere ich, und ihre Trümmer richte ich auf und ich baue sie wie in den Tagen der Vorzeit, damit sie den Überrest Edoms (den Rest der Menschen) und (sogar) all die Nationen in Besitz nehmen, über denen mein Name (mein Charakter) ausgerufen (aufgeprägt) war, spricht der HERR, der dies tut“ (Am. 9:11, 12; siehe auch Apg. 15:16). Somit wird Gott das zerfallene Haus Davids wieder aufrichten, welches sich für eine lange Zeit in einem verfallenem Zustand befunden hat. „In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen (die Hauptstadt

der irdischen Phase Seines Königreiches), und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens des HERRN in Jerusalem. Und sie werden nicht mehr der Verstocktheit (dem Starrsinn) ihres bösen Herzens folgen“ (Jer. 3:17; siehe auch Zeph. 3:14-20). Wahrhaftig, Gott beginnt jetzt Sein großes Werk der Befreiung Israels und die Welt ist erstaunt über dieses moderne Wunder. Es wird eine ewig währende Befreiung sein; und in Kürze werden alle Geschlechter der Erde durch Abrahams Samen den verheißenen Segen erlangen.

ISRAELS NEUER BUND

„Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen ...? ... Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren der Vergangenheit“ (Mal. 3:1-5).

Vor sechstausend Jahren, als unser Schöpfer in Eden zu Recht das Todesurteil über Seine ungehorsamen Kinder gefällt hatte, deutete Er an, dass schließlich der Same des Weibes den Kopf der Schlange zertreten werde (1. Mo. 3:15). Diese verborgene Prophezeiung war die erste Andeutung der göttlichen Barmherzigkeit, die unser gnädiger Schöpfer selbst vor Grundlegung der Welt beabsichtigt hatte. Stets großmütig, liebevoll und gnädig, beschränkte unser Schöpfer Seine Barmherzigkeit auf die Guten unter Seinen Geschöpfen – damit sie lernen mögen, die außerordentliche Sündhaftigkeit der Sünde richtig einzuschätzen. Ebenso besteht Gott zum Guten Seiner Engel – damit sie eine vollständige Erkenntnis Seiner Gerechtigkeit, als auch Seiner Weisheit

und Macht haben mögen – darauf, mit Seinen Geschöpfen vom Standpunkt der exakten Gerechtigkeit aus zu handeln. Sie hatten gesündigt, und deshalb hatten sie alle Anrechte auf ein ewiges Leben verwirkt, welches Gott ihnen unter Bedingungen angeboten hatte.

Ewige Qual war in keinem Sinne oder Grade in der göttlichen Absicht enthalten. Sein Urteil über den Menschen war unmissverständlich festgelegt: „Sterbend wirst du sterben“ und nicht: „Lebend wirst du in Qualen leben“; „Die Seele, die sündigt, die soll sterben“ (1. Mo. 2:17; Hes. 18:4). Gott beabsichtigte in Seinem Handeln mit unserem Geschlecht diesen Grundsatz göttlicher Regierung zu veranschaulichen, der schließlich überall – unter allen Seinen Geschöpfen sowohl auf der geistigen als auch auf der irdischen Stufe – wirksam sein wird. Viele Jahrhunderte später, in der siebenten Generation der Kinder Adams, sprach Gott prophetisch durch einen von ihnen, durch Henoch: „Siehe, der Herr kommt inmitten seiner heiligen Tausende, Gericht auszuüben wider alle“ (Jud. 14, 15), um die Gerechtigkeit unter den Menschen aufzurichten. Die Zeit ging weiter, aber die Sünde überwog, und das Kommen des großen Befreiers lag noch immer in der Zukunft.

GOTTES VERHEISSUNG AN ABRAHAM

Später sprach Gott zu Abraham, nachdem Er zuvor seinen Glauben und seine Treue geprüft hatte. Ihm gegenüber erwähnte Er denselben großen Befreier, der den Kopf der Schlange zertreten und in großer Herrlichkeit mit Seinen Tausenden Heiligen kommen wird. Dem Abraham gab Er die Zusicherung, dass dieser in gewisser Weise mit seiner Nachkommenschaft identifiziert werden würde, so dass Er

zurecht als der Same Abrahams bezeichnet werden kann. Gott sagte: „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“ (1. Mo. 12:3; 22:18). Der göttliche Plan hat sich nicht verändert, aber es wurden deutlichere Erklärungen hinsichtlich dieses Samens gegeben. Danach wussten alle von Gott Gelehrten, dass sie durch den Samen Abrahams nach den messianischen Segnungen schauen müssen. Später wurde der Bund dem Abraham noch mit einem Eid bestätigt, danach dem Isaak; danach dem Jakob (1. Mo. 22:16-18; 26:24; 28:14). Diese Verheißung des Bundes wurde zur Grundlage der Annahme der ganzen Nation Israels – aller Kinder Jakobs – durch Gott. Sie waren Erben des Abrahamitischen Bundes. Wenn eine so große Ehre des allmächtigen Gottes einige vom jüdischen Volk scheinbar arrogant und stolz gemacht hat, dann lasst uns nicht vergessen, dass Irren menschlich und Vergeben göttlich ist. Vielleicht, wenn wir an ihrer Stelle wären, würden sich unsere Unvollkommenheiten in ähnlicher Weise zeigen.

DER ALTE GESETZESBUND

Israels Erfahrungen der Trübsal und Gefangenschaft in Ägypten waren wahrscheinlich notwendig, um sie für Gottes großes Vorhaben vorzubereiten – dass sie das Gesetz halten sollten und als Belohnung ewiges Leben erlangen (3. Mo. 18:5; Hes. 20:11, 13, 21). Israel war höchst erfreut über diese Kundgebung ihrer göttlichen Bevorzugung vor allen anderen der Menschheit. Der Gesetzesbund wurde geschlossen. Die Opfer des Versöhnungstags bewirkten für sie eine vorbildliche Versöhnung für ein Jahr, so dass sie in diese Bundesbeziehung mit Gott treten konnten. Doch als sie versuchten, das Gesetz zu halten, wurden sie enttäuscht. Sie

scheiterten. Das Gesetz ist das volle Maß der Fähigkeit eines vollkommenen Menschen. Die Israeliten, ähnlich unvollkommen wie andere Menschen, stellten fest, dass sie sich auf eine Unmöglichkeit eingelassen haben. Keiner von ihnen konnte das Gesetz vollkommen einhalten.

Deshalb erlangte niemand während des ersten Jahres ewiges Leben. Doch, dies voraussehend, hatte Gott eine Vorkehrung für die jährliche Wiederholung des Versöhnungstages getroffen, so dass das Volk sich fortwährend bemühen konnte, ewiges Leben zu erlangen. Jahr für Jahr und Jahrhundert für Jahrhundert scheiterten sie und Entmutigung nahm den Platz der Hoffnung ein. Gott lehrte sie eine große Lektion bezüglich der Notwendigkeit von „besseren Opfern“, als solchen von Böcken und Stieren. Er lehrte sie auch, dass es in Seinen Augen keinen anderen Weg der Rechtfertigung gibt. Sie erlangten unter diesem Bund Segnungen – erzieherische Segnungen, doch nicht die Segnung, die sie erhofften, z.B. *ewiges Leben*. Daher waren sie nicht in der Lage, wie sie erhofften, ein nationaler Messias, ein nationaler Same Abrahams zu werden, um alle Nationen zu segnen. Gott gab ihnen für eine Zeit Könige, aber diese waren unfähig, ihre Hoffnungen zu erfüllen.

Schließlich wurde die Verheißung eines persönlichen Messias gegeben, welcher aus dem Geschlecht Davids sein würde – ein großer König, der den großen, weisen und reichen Salomo weit überragt. Der Messias würde Davids Sohn und zugleich Davids Herr sein (Ps. 110). An dieser Stelle begann Israel, wie von Gott bestimmt, den Gedanken eines persönlichen Messias zu bekommen, eines Königs der Herrlichkeit, der ihre Nation als Sein Werkzeug zur Eroberung

der Welt benutzen würde, woraufhin jedes Knie sich beugen und jede Zunge die Herrlichkeit Gottes bekennen würde.

DER VERHEISSENE NEUE BUND

Die nächste Lektion, die Israel zu lernen hatte, war die, dass eine Änderung des Zeitalters erfolgen müsse – dass, so wie Mose den Gesetzesbund vermittelt hat, ein gegenbildlicher Mose, einer, der größer ist als Mose, sie zu Segnungen und Vorrechten eines noch besseren Bundes führen würde, einem für sie vorteilhafteren Bund, unter welchem sie das ewige Leben erlangen können. Dieser Neue Bund wurde ihnen besonders durch die Prophezeiung Jeremias dargelegt (31:31-34). Und dies, in Verbindung mit der Erklärung von Mose bezüglich eines größeren Mittlers (5. Mo. 18:15-18), half ihrem Glauben neuen Halt in der abrahamitischen Verheißung zu finden: „In deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde“.

Wenn ein ausreichend großer Mittler als der verheißene Bote Gottes kommen und einen besseren Bund aufrichten würde, unter welchem Israel ewiges Leben erlangen könnte und wenn Er als der Nachkomme Davids ihr König werden würde, dann würde der wirkliche Same Abrahams, die Nation Israel unter dem großen Mittlerkönig, vollkommen qualifiziert sein, alle Geschlechter der Erde zu segnen. Der Gedanke an diese Herrlichkeit für ihre Nation wurde zu einer neuen Inspiration und um denselben sammelten sich die 50 000 Juden aus allen Stämmen Israels, die aus der babylonischen Gefangenschaft gemäß dem Erlass des Cyrus zurückkehrten.

Durch den Propheten Hesekiel erwähnte der Herr erneut die Tatsache, dass ihr am Sinai geschlossener Gesetzesbund vor ihrer großen *Restitutionssegnung* einem Neuen Bund, ei-

nem besseren Bund, Platz machen muss. Von der Zeit sprechend, in der Er sie aus allen Ländern wieder einsammelt, ihnen die Abraham, Isaak und Jakob gegebene Verheißung erfüllen wird, sie zu einer großen Nation machen und sie zur Segnung anderer Nationen benutzen wird, erklärt der Herr: „Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen“. Dann sagt Er ihnen, dass Er sie zu jener Zeit wieder in Seine Liebe und Gnade aufnehmen, sie aus allen Ländern einsammeln und in ihr eigenes Land zurückbringen wird. Er wird sie auch reinigen, ihr steinernes Herz wegnehmen, ihnen ein neues Herz geben und ihr verwüstetes Land gleich dem Garten Eden machen (Hes. 36:22-38).

HOFFNUNG FÜR SODOMITER UND SAMARITER

Gott verhiess ebenso ihren Hochmut durch die Wiederherstellung der Sodomiter und Samariter zu demütigen – Völker, die Israel als minderwertig und sündig verachtet hat. Er erklärt, dass keines dieser Völker jemals so ernsthafte Sünden gegen die göttliche Güte begangen hat wie Israel und dass, wenn Er Israel erneut segnen wird, Er auch diese anderen Völker in ihrer Mitte segnen wird. Lasst uns Seine Worte zitieren: „Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden in ihren *früheren Zustand* zurückkehren, und Samaria und ihre Töchter werden in ihren *früheren Zustand* zurückkehren, und auch du und deine Töchter, ihr werdet in euren *früheren Zustand* zurückkehren. ... Ich aber, ich will an meinen *Bund* denken, den ich mit dir in den Tagen deiner Jugend geschlossen habe, und will dir einen ewigen Bund aufrichten, ... und ich sie (die Sodomiter und die Samariter) dir zu Töchtern gebe, aber nicht wegen *deines*

Bundes (nicht unter dem alten Gesetzesbund, der den zwölf Stämmen Israels am Sinai gegeben worden war, sondern unter dem neuen, zukünftigen Gesetzesbund). Und ich selbst werde meinen Bund mit dir aufrichten, ... damit du daran denkst und dich schämst und den Mund nicht mehr öffnest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast“ (Hes. 16:55-63).

Dieser Neue und bessere Bund wird durch einen persönlichen Messias vermittelt – einem noch größeren Mittler als Mose, einem noch größeren König als David – nach welchem Israel vor langer Zeit Ausschau zu halten begann. Können wir uns darüber wundern, dass sie verfehlten Ihn in dem niedrigen Nazarener, welcher auf Golgatha starb, zu erkennen? Wir können es nicht! Nichts anderes als die besondere Hilfe des Heiligen Geistes ermöglicht es irgend jemanden, die Verbindung zwischen den herrlichen Bildern der Prophezeiungen und Seiner demütigen Erscheinung, der kam, um solche Prophezeiungen zu erfüllen, zu erkennen. Wir erkennen aber, dass der große Messias der Herrlichkeit, Jesus, bei Seinem Zweiten Advent als König der Könige und Herr der Herren vollständig jeder Forderung jüdischer Erwartung und prophetischer Züge genügen wird. Einige können es, aber andere können es bis jetzt nicht sehen, dass Er, der durchbohrt worden ist (Ps. 22:17; Sach. 12:10), derselbe ist, der als Sohn Gottes in großer Herrlichkeit in Kürze Israel segnen wird – und durch sie die Nationen.

Der Neue Bund, welchen Jehova mit den Häusern Israel und Juda „nach jenen Tagen“ schließen wird, wenn, wie Er sagt, „ich mein Gesetz in ihr Inneres legen und es auf ihr Herz schreiben werde. Und ich werde ihr Gott sein, und sie

werden mein Volk sein“ (Jer. 31:31-34), wird auf der Grundlage, der durch den Messias bewirkten Versöhnung, aufgerichtet. Dass der Messias der große Sündenträger sein würde, weiß jeder fromme Jude, wenn er die folgende Passage aus dem jüdischen Gebetsbuch für den Versöhnungstag zitiert:

פנה מנו משיח צדקנו,
פלצנו ואין מי לצדקנו,
עונותינו ועול פשעינו,
עומם והוא מחולל מפשעינו,
מוכל על שבם חטאתינו,
מליחה מצוא לעונותנו,
נדפא לנו בחבודתו,
נצח בדיה חדשה עת לבדאתו,
מתוג העלהו,
משעיר הדלהו,
להשמיענו בהר הלבנוך,
שנית ביד ינוך.

Die deutsche Übersetzung lautet: „Der Messias, unserer Gerechtigkeit, ist von uns gewichen; Schrecken hat uns ergriffen, und wir haben niemanden, der uns rechtfertigt. Er hat das Joch der Missetaten und unsere Übertretung getragen und ist wegen unserer Übertretungen verwundet worden. Er trägt unsere Sünden auf seiner Schulter, damit er Vergebung für unsere Missetaten finden kann. Wir werden durch seine Wunden geheilt, wenn der Ewige ihn (den Messias) als eine Neue Schöpfung erschaffen wird. Oh, führe ihn aus dem Kreis der Erde, erhebe ihn aus Seir, um uns ein zweites Mal auf dem Berg Libanon durch die Hand Yinnons zu versammeln.“ Gemäß dem Talmud und dem Midrasch ist Yinnon einer der Namen des Messias.

DAS ERTRAGEN DES TAGES DES KOMMENS DES MESSIAS

Unsere Schriftstelle stammt aus einer anderen Prophezeiung, die von dem selben großen Messias spricht, dem Mittler des Neuen Bundes, dem König der Könige und Herr der Herren, der als der Vertreter des großen Jehovas, Seines Vaters, regieren wird, bis alle Feinde unterworfen sind – bis Satan gebunden und schließlich vernichtet ist; bis Adam und sein Geschlecht erlöst vom göttlichen Urteil unter den Vorkehrungen des Neuen Bundes aus Sünde, Degradierung und Tod zu Vollkommenheit und ewigem Leben aufgerichtet ist und die Unwilligen und Ungehorsamen im Zweiten Tod vernichtet sind. Der Prophet Maleachi führt aus, dass der Messias des Neuen Bundes, welchen er ankündigt, der herrliche Mittler und gegenbildliche König ist, auf den sie so lange gewartet haben und an den zu denken sie Freude hatten. Er wird zum Tempel kommen – dies deutet an, dass Er nicht nur ein gegenbildlicher Prophet, ein gegenbildlicher König, sondern auch ein gegenbildlicher Priester sein wird – „nach der Weise Melchisedeks“ (Ps. 110:4; Sach. 6:12, 13).

Aber nach dieser freudigen Verkündigung, dass sie nach ihrem lang ersehnten und herrlichen Mittler des Neuen Bundes Ausschau halten sollten, wurden sie davor gewarnt, dass Sein Tag ein Tag der Prüfung sein würde, ein Tag der besonderen Prüfung und Erprobung, damit der Herr die gegenbildlichen Priester und gegenbildlichen Leviten finden könne, die im gegenbildlichen Tempel dienen. Er wird sein wie „das Feuer eines Schmelzers“, um die Schlacke zu entfernen und nur das reine Metall übrig zu lassen – feurige Prüfungen und Erprobungen sind angedeutet. Er wird sein

„wie das Laugensalz von Wäschern“ in dem Sinne, dass eine große Reinigung stattfinden wird, und die Berufenen, Erwählten und Treuen das Königreich bilden werden (Mal. 3:2). Dann wird die Weihung Judas und Jerusalems dem Herrn gegenüber wie in alten Zeiten annehmbar sein. Wir verstehen, dass dieser Geist der Hingabe jetzt unter den Juden wiederauflebt; besonders unter solchen, die sich mit Jerusalem und der zionistischen Bewegung identifizieren. Bis jetzt ist es, im Interesse des jüdischen Nationalstaates und der Schaffung einer Heimstätte für Flüchtlinge, hauptsächlich eine politische Bewegung gewesen. Jetzt aber ist die rechte Zeit herbeigekommen für die wirkliche Bewegung von solchen, die Glauben haben, um näher zu Gott gezogen werden, und um diesen Glauben durch die Hilfe bei der Wiederherstellung des irdischen Jerusalems und seiner Interessen, in Vorbereitung der Annahme des *ewig währenden* Bundes, zu zeigen (Jer. 32:40; 50:5).

DER BOTE DES BUNDES

Der Erstgezeugte vom Vater (Ps. 2:7), als Sein herrlicher Bevollmächtigter im großen Werk der Schöpfung, hatte die Ihm angebotene Ehre, der große Bote des Bundes, der große Prophet, Priester und König von Israel, der große Michael aus Daniel 12:1 zu werden. Aber es gab Prüfungen in Verbindung mit Seiner Erlangung dieser hohen Stellung: 1) Im Glauben legte Er Seine himmlische Herrlichkeit im Gehorsam gegenüber dem Willen des Vaters nieder, um ein Mensch – kein sündiger Mensch, sondern ein vollkommener Mensch – heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert zu werden. 2) So vorbereitet, um der Erlöser zu werden, war es Sein Vorrecht, eine vollständige Weihung

Seiner irdischen Interessen zu machen, und die Freude des Vaters, Ihn durch den Heiligen Geist am Jordan zu einer geistigen Natur auf der höchsten Stufe zu zeugen. 3 ½ Jahre lang (Dan. 9:27) brannte Sein Opfer auf dem Altar. Es war wirklich besser als irgendein Tieropfer unter dem Gesetz, denn es war der entsprechende Preis für Adam – Auge um Auge, Zahn um Zahn, eines Menschen Leben für eines Menschen Leben (5. Mo. 19:21). 3) Als der Messias aufopferungsvoll Sein irdisches Leben aufgab, erfuhr Er bei der Auferstehung einen Wechsel von der menschlichen zur geistigen Natur, ähnlich der, die Er ursprünglich hatte, nur höher und herrlicher. Somit war Er in einem beides, ein Opfer und der vom Geist gezeugte Priester, der dieses Opfer darbrachte. Als Er vom Tode auferstand, war Sein persönliches Opfer bereits beendet und Seine persönliche Vollkommenheit als ein geistiges Wesen vollendet (Hebr. 10:1-4; 13:11-13).

GRUND FÜR DEN VERZUG BEI DER SEGNUMG ISRAELS

Warum begann Er dann Sein großes Werk als Prophet, Priester, König und Mittler des Neuen Bundes für Israel und durch Israel für die Welt nicht sofort? Aus dem Grund, weil es im göttlichen Plan mehr als ein Opfer am gegenbildlichen Versöhnungstag geben sollte. Das ganze Evangeliumzeitalter hindurch hat dieser auferstandene, verherrlichte Hohepriester, Mittler, Prophet und König darauf gewartet, Sein herrliches Königreich der Segnung aufzurichten – gewartet, solange bis eine kleine Handvoll von Heiligen aus der Welt auserwählt, geprüft und für würdig befunden und mit Ihm verherrlicht sein würden – eine „Keine Herde“ aus Juden und Nationen.

Nachdem diese Brautklasse und ihre Gefährtinnen (Ps. 45:14, 15), die gegenbildlichen Priester und Leviten aus Mal. 3:3, vollständig geprüft und für würdig befunden sein werden, wird die Segnung Israels als Abrahams Same und durch Israel die aller Nationen stattfinden. Somit ist deutlich, dass die Offenbarung von Israels großem Boten des Neuen Bundes sehr wichtig ist, nicht allein für den Juden, sondern ebenso für die Menschheit, die ihre Segnungen unter Israel durch Einhalten desselben Neuen Gesetzesbundes erhalten muß.

Beachte Gottes weitere Botschaft durch den Propheten: „Ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners drücken, die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und die mich nicht fürchten (ehren)“ (Mal. 3:5). Wir erkennen hier deutlich festgestellt, dass das messianische Königreich Treue gegenüber den Prinzipien der Wahrheit, Reinheit und Harmonie mit Gott fordern wird. Diese Lektion für den Juden, unter den Einrichtungen seines Neuen Bundes, wird schließlich für alle Nationen angewendet werden. Unter dieser neuen Ordnung, unter Israels Neuem Bund, werden alle Geschlechter der Erde das Vorrecht erhalten, durch Treue dem großen Mittler Israels und aller Geschlechter der Erde gegenüber, „wahrhaftige Israeliten“ zu werden.

DIE ZEIT, UM ZION ZU BEGNADIGEN

„Du wirst aufstehen, wirst dich Zions erbarmen. Denn es ist Zeit, ihn zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit. Denn deine Knechte haben Gefallen an seinen Steinen, sie haben Mitleid mit seinem Schutt. Und die Nationen werden den Namen

des HERRN fürchten, alle Könige der Erde deine Herrlichkeit. Denn der HERR wird Zion aufbauen, er wird erscheinen in seiner Herrlichkeit.“ (Ps. 102:14-17)

Es gibt nicht nur einen großen Schöpfer, sondern Er ist bestimmt und planmäßig in Seinen Handlungen mit der Menschheit und in Seiner Gestaltung der irdischen Angelegenheiten. Zum Beispiel erwähnt unsere Schriftstelle die Zeit, wahrlich, die bestimmte Zeit, für die Rückkehr der göttlichen Gnade zu Zion. Gott hat für alles Seine bestimmte Zeit. In Seiner bestimmten Zeit repräsentierten David, Salomo und andere Ihn im Königreich Israel – „setzte sich ... auf den Thron des HERRN“ (1. Chr. 29:23). Später wurde das Königreich dem Zedekia, dem Letzten aus dem Geschlecht Davids, weggenommen, um auf dem Thron des vorbildlichen Königreichs Gottes zu sitzen. Über ihn lesen wir: „Und du, entweihter Gottloser, Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist zur Zeit der endgültigen Strafe! ... Weg mit dem Kopfbund, und fort mit der Krone! Nichts bleibt wie es ist! ... Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich es. ... bis der (Messias) kommt, dem das Recht gehört; dem gebe (unterwerfe) ich es“ (Hes. 21:25-27).

Gottes Verheißung an David – die „unverbrüchlichen Gnadenerweisungen an David“ [Jes. 55:3; Apg. 13:34] – war, dass einer aus der Frucht seiner Lenden für ewig auf dem Thron des HERRN sitzen wird (2. Sam. 7:12-16). Der wahre Sinn dieser Verheißung war der, dass der Messias, der lang verheißene König Israels, die Wurzel und der Sprössling aus dem Geschlecht Davids sein und vom Herrn gesegnet werden wird (Jes. 11:10). Sein Königreich wird nicht so wie das vorbildliche Königreich zu Ende gehen, sondern es wird

ewiglich und vollständig in der Lage sein, alle Verheißungen Gottes an Abraham zu erfüllen – „In deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde“ (1. Mo. 12:3; 22:18).

Als die Herrschaft Zedekia weggenommen wurde, wurden die Regierungen der Nationen anerkannt, jedoch nicht in derselben Weise wie Israel. Keine von ihnen wurde zum Königreich Gottes ernannt, noch wurde ihnen immerwährende Herrschaft gegeben. Aber es wurde ihnen ein Lehen der Macht während der Zeitspanne verheißen, in der Israel von der Gnade Gottes verworfen sein wird. Zur bestimmten Zeit lief ihr Lehen der irdischen Macht ab und Gottes ursprüngliche Vorkehrung für Israel, Sein Königreich in der Welt darzustellen, sollte zurückkehren. Dies ist die bestimmte Zeit, auf die unsere Schriftstelle verweist.

DIE VISION DER HERRSCHAFT DER NATIONEN

Zur Zeit des Sturzes Zedekias gab Gott das Lehen der irdischen Macht Nebukadnezar und seinen Nachfolgern, wie es in Daniels Prophezeiung berichtet ist (Dan. 2). Nebukadnezar träumte, konnte sich aber nicht an seine Vision erinnern. Der Prophet Daniel, der zu einem früheren Zeitpunkt gefangen genommen worden war, wurde durch die göttliche Vorkehrung beim König als einzige Person der ganzen Welt vorgestellt, die in der Lage ist, den Traum des Königs zu wiederholen und seine Auslegung zu geben, und seine Fähigkeit, dies zu tun, wird als von Gott gegeben erklärt (Vers 28). Die Vision (Dan. 2:31-45) war die eines gewaltigen Standbildes. Sein Haupt aus Gold stellt das Reich Nebukadnezars – Babylon – dar. Seine Brust und Arme aus Silber repräsentieren das Medo-Persische Reich. Sein Bauch und seine Schenkel aus Bronze stellen das Griechische Reich

dar. Seine starken Beine aus Eisen repräsentieren das Römische Reich, Ost- und Westrom. Seine Füße aus Eisen und Lehm stellen das päpstliche Rom dar. Das Eisen repräsentiert weiterhin die weltlichen Regierungen und der schlammige Lehm, der sie wie Stein erscheinen ließ, repräsentiert das Kirchtum so wie es jetzt mit der Politik der zehn Sprachregionen Europas vermischt ist.

Die gesamte Zeitspanne, in der diese verschiedenen Regierungen der Nationen die Welt beherrschen sollten, sollte bis zum verheißenen Königreich des Messias reichen. Diese Zeitspanne wird symbolisch als die „sieben Zeiten“ bezeichnet; das bedeutet, sieben Jahre – offensichtlich keine buchstäblichen Jahre, sondern symbolische Jahre. An ihrem Ende sollte das Lehen der irdischen Macht der Regierungen der Nationen in der großen, durch Daniel vorausgesagten, Zeit der Trübsal enden (Dan. 12:1). Darauf sollte der Messias in dem Sinne aufstehen, dass Er die Kontrolle über die irdischen Angelegenheiten übernimmt und die Regierungen der Nationen sollten gestürzt werden, denn alle Nationen sollen dem Messias dienen und gehorchen. Dann sollte Gottes auserwähltes Volk, Israel, in den Angelegenheiten der Welt in den Vordergrund treten, denn sie sollten unter den Menschen die Repräsentanten und Werkzeuge des messianischen Königreichs sein, welches geistig und unsichtbar sein wird, so wie es das Königreich des Fürsten dieser Welt, des Fürsten der Finsternis, ist, den der Messias zu Beginn Seiner eintausendjährigen Herrschaft der Gerechtigkeit bindet oder beschränkt, und an seinem Ende vernichtet, wenn Er das Königreich der Erde dem Vater übergeben wird. Die Menschheit wird dann vollkommen sein, denn alle vorsätz-

lichen Sünder werden im Zweiten Tod vernichtet sein (Ps. 145:20). In der Zwischenzeit wird die Herrschaft des Messias nicht nur Israel segnen und aufrichten, sondern durch Israel wird der Segen in vollständiger Übereinstimmung mit der göttlichen Verheißung und dem (Abraham vor vielen Jahrhunderten gemachten) Eid zu jeder Nation, zu jedem Volk und jeder Sprache ausgeweitet werden (1. Mo. 12:3; 22:18).

DAS KÖNIGREICH DES MESSIAS IN DER VISION

All dies ist kurz und wunderbar in Nebukadnezars Traum, so wie er durch Daniel erklärt wurde, dargestellt (Dan. 2:34-45). Er sah einen Stein, der ohne menschliche Hilfe von einem Berg sich loslöste. Er beobachtete, wie der Stein das Standbild an den Füßen traf, und sah, als Ergebnis davon, die vollständige Zerstörung des Standbilds. Dieses Schlagen des Standbildes an seinen Füßen repräsentiert symbolisch die göttliche Macht, die die gegenwärtigen heidnischen Systeme und Institutionen, als Vorbereitung für die Aufrichtung des Königreiches Gottes an ihrer Statt, in Stücke bricht. Dann ist das messianische Königreich, das durch den Stein symbolisiert worden war, nicht nur den Platz ausfüllend, an dem das Standbild stand, sondern nach und nach größer werdend und die gesamte Erde ausfüllend, dargestellt. Von diesem Standpunkt aus ist es für uns nicht schwierig, den Worten unserer Schriftstelle zu glauben, dass es für Gott eine Zeit gibt, wahrlich, eine bestimmte Zeit, feststehend und unveränderlich, Zion wieder zu sammeln. An anderer Stelle deutet die Schrift genauer an, wann diese bestimmte Zeit kommen sollte.

ISRAELS SIEBEN ZEITEN DER ZÜCHTIGUNG

In 3. Mo. 26:14-45 haben wir eine beachtenswerte Pro-

phzeiung über die Züchtigungen, die Gott über Israel, wegen ihrer Übertretungen Seines Bundes, vorhersagt. In den Versen 14 bis 17 sind ihre Übertretungen und die darauffolgenden Züchtigungen während der Zeit der Richter und Könige dargestellt. Dann, sollten sie sich nicht bessern, droht Vers 18 ihnen mit sieben Zeiten der Züchtigung. Die Verse 19 und 20 wenden sich rückwärts und behandeln erneut prophetisch die Züchtigungen der Zeiten der Richter und Könige, die nicht genügten, weshalb in Vers 21 ein zweites Mal die Drohung von sieben Zeiten der Züchtigung gemacht ist. Hier sollte das Wort „noch“; „weiter“ oder „noch weitere“ nicht in der Schriftstelle vorkommen, denn ihnen wurden keine weiteren sieben Zeiten der Züchtigung angedroht. Dasselbe ist ein drittes Mal in den Versen 22 bis 24 wiederholt. Ein viertes und letztes Mal erfolgt dies in den Versen 25 und 28. All dies geschieht zu Betonung.

Da wir sehen, dass viermal die Strafen in der Zeit der Richter und Könige betont werden, was ist dann mit den zusätzlichen sieben Zeiten mit Strafen gemeint, die auf die Strafen in den Tagen der Richter und Könige folgen? Wir verstehen, dass sie sich auf sieben symbolische Jahre beziehen, *d.h.* 7×360 Jahre; denn 360 Jahre sind ein symbolisches Jahr in der Prophezeiung. Dies erkennen wir aus den 70, 69 und 62 symbolischen Wochen in Dan. 9:24-27 und den sieben buchstäblichen Zeiten oder Jahren, die sich an Nebukadnezar erfüllt hatten (Dan. 4:23; 12:7, 11, 12; Offb. 12:14; 11:2, 3) und sieben symbolische Zeiten oder Jahre vorschatten. Sieben symbolische Jahre sind 7×360 Jahre oder 2520 Jahre. Da wir erkennen, dass eine symbolische Woche sieben Jahre (ein Tag für ein Jahr) und ein symbolischer Monat 30 Jahre

sind (30 Jahre sind ein Monat symbolischer Tage), so folgt daraus, dass ein symbolisches Jahr 360 Jahre sind.

DIE ZEITEN DER NATIONEN ENDETEN 1914

Dies ermöglicht uns zu erkennen, dass, durch den Begriff die „Zeiten der Nationen“ (Lk. 21:24), die Prophezeiung auf die 2520 Jahre vom Herbst des Jahres 607 v. Chr. (als die „sieben Zeiten“ der Herrschaft der Nationen mit dem Sturz Zedekias und der Verwüstung des Landes durch Nebukadnezar begannen) bis zum Herbst des Jahres 1914 n. Chr. (als der Stellungskrieg des Weltkrieges begann, durch den Satan die gegenbildliche Entvölkerung der Christenheit begann) hinweist; denn von 607 v. Chr. bis 1914 n. Chr. sollte Israel eine besondere Strafe für die Verletzung des Gesetzesbundes erhalten, indem es von den Nationen niedergetreten wurde. Auf diese Weise sehen wir, dass die 2520 Jahre des Machtlehens der Nationen im Herbst 1914 endeten, als der Messias begann, den Nationen die Macht in der großen Zeit der Trübsal zu rauben (Dan. 12:1; Ps. 46:7-11; 110:2, 5, 6). Seit dem Herbst 1914, als die Zeit des Zorns begann, leiden beide, Juden und Nationen, jenseits irgendeines Bundes für die Sünden als Menschen. Der Anteil Israels an diesem späteren Leiden ist Teil der ersten Phase der Erfahrung, die „Jakobs Drangsal“ genannt wird (Jer. 30:5-7), seitdem ihr erster Teil im Jahre 1881 begann. Ihr zweiter Teil liegt noch in der Zukunft und ist in Hes. 38 und 39 beschrieben.

ISRAEL NACH ZEDEKIAS STURZ

Wir nehmen den Faden der Geschichte Israels zu der Zeit (607 v. Chr.) auf, als Nebukadnezar, der König von Babylon, dem König Zedekia die Krone entriss und ihn und das Volk in die Gefangenschaft nach Babylon führte, Jeru-

salem und den Tempel zerstörte und das Land verwüstete, und auf diese Weise die Worte der Propheten erfüllte (Hes. 21:25-27; Jer. 25:9-11; 2. Chr. 36:17-21). Die Prophezeiung hatte auch die Länge der Verwüstung des Landes angegeben, *d.h.* 70 Jahre; und diese sind auch erfüllt worden. Cyrus, der König von Persien, eroberte Babylon. In seinem ersten Jahr, welches das Ende dieser 70 Jahre markierte, erließ er ein Dekret, welches den Israeliten nicht nur die Rückkehr in das Land und den Wiederaufbau Jerusalem gewährte, sondern sie begünstigte, so zu handeln (2. Chr. 36:22, 23; Esr. 1). Demgemäß kehrten viele Israeliten zurück, wie es in den Büchern Esra und Nehemia berichtet wird. Obwohl Jerusalem wiederaufgebaut wurde und die Gefangenen zurückkehrten, wurde Israel keine völlige Unabhängigkeit gewährt. Obwohl sie durch Cyrus ihr Land und die persönliche Freiheit wiedererlangten, waren sie als Nation nacheinander Untertanen der Medo-Perser, Griechen und Römer.

DANIELS PROPHEZEIUNG VON DEN 70 WOCHEN

Der Prophet Daniel hatte eine Periode von 70 Wochen prophezeit (Dan. 9:24-27). 69 von ihnen sollten vom Befehl, Jerusalem wiederzuerrichten, bis zum Messias dem Fürsten (Vers 25) reichen. Nehmen wir den Schlüssel von einem Tag für ein Jahr (Hes. 4:6), so ergeben 70 Wochen 490 symbolische Jahre. 69 symbolische Wochen (483 Jahre) würden von der Beauftragung Nehemias im Jahre 454 v. Chr. bis zum Jahr 29 n. Chr. reichen (Neh. 2:3-8; 6:15; 7:1), als Israels Messias, der Fürst, offenbart wurde. In der Mitte der 70zigsten Woche sollte Israels Messias ausgerottet werden und keine Hilfe finden (Vers 26); und es war tatsächlich 3 ½ Jahre (eine halbe symbolische Woche) nach dem Herbst des Jahres 29 n. Chr.,

im Frühjahr 33 n. Chr., dass Israels Messias gekreuzigt wurde. Da die Juden ihren Messias verwarfen, endete ihre besondere Gnade als eine Nation im Jahr 33 n. Chr., obwohl es eine besondere Gnade für einzelne Juden weiterhin bis zum Ende der 70zigsten Woche (Vers 27) im Jahr 36 n. Chr. gab, begann hier die Gnade auch an die Nationen überzugehen. Cornelius war der Erste (Apg. 10). Die Verwüstung der Stadt und des Heiligtums wird auch in den Versen 26 und 27 vorausgesagt. Dies erfüllte sich, als der römische Fürst – Titus – und seine Armee Jerusalem in den Jahren 70 bis 73 n. Chr. zerstörten. Die großen Leiden der Juden seit dieser Zeit und ihre fortwährende Zerstreung unter alle Nationen sind in Lk. 21:20-24 vorausgesagt worden.

Ihre Zerstreung während des Evangelium-Zeitalters in viele Länder ist in vielen anderen Prophezeiungen vorhergesagt gewesen, z.B. in Jes. 43:5, 6; Jer. 16:13-16; 23:7, 8; 29:14; 30:11; 32:37. Weitere Schriftstellen sagen auch die Verwüstung ihres Landes und ihrer Städte voraus, z.B. 5. Mo. 29:22-24, 27; Jes. 17:46; Jer. 4:20, 26-28; 12:4, 7, 10-13; 19:8; Am. 3:14; 5:3, 5; 7:89; Mi. 1:6; Mt. 11:20-24.

ISRAELS RÜCKKEHR ZU GOTTES GNADE UND LAND

Man wird bemerken, dass im Zusammenhang mit fast allen dieser Prophezeiungen bezüglich der Ungnade und dem Leid an den Juden und ihrem Land, ihren Städte und Gemeinden, Gott die Wiederherstellung Israels zu Seiner Gnade und im Heiligen Land – in einem Land mit größerer Fruchtbarkeit als vorher und den Wiederaufbau ihrer verwüsteten Städte und Gemeinden – verheißt. Folglich hat Gott sie nicht für immer verlassen. Mit eigenen Augen sehen

wir die Anfänge der Erfüllung dieser Prophezeiungen. Das folgende sind einige von solchen, die ihre Rückkehr zu Seiner Gnade voraussagen: 3. Mo. 26:40-45; Ps. 102:14-17; Jes. 40:1-2; Hes. 16:60-63; Röm. 11:25-27). Sie fielen in eine teilweise Ungnade wegen ihrer Übertretung des Gesetzesbundes („ihres gottlosen Weges“ – Ps. 107:17) und fielen in völlige Ungnade wegen der Verwerfung des Messias („ihrer Sünden“ – Ps. 107:17). Der Apostel Paulus versichert uns (Röm. 11:25), dass diese völlige Ungnade über sie bleibt bis die Fülle der Nationen (die volle Anzahl der aus den Nationen Auserwählten) eingegangen (in den Leib des Christus) sein wird. Solch ein Eingang in den Leib des Christus durch die volle Anzahl der aus den Nationen Auserwählten hatte eine zweifache Erfüllung: 1) Eine auf Probe, die zum Passah 1878 eintrat und 2) eine endgültige, die im Oktober 1914 erfolgte. In Übereinstimmung damit sollte das fleischliche Israel in Blindheit verbleiben, solange die Erwählung des Evangelium-Zeitalters erfolgte. Es ist beachtenswert, dass sie als Nation an dem Tag in Ungnade gefallen sind, als Christus die Blindheit über sie verkündete – am 10. Nisan 33 n. Chr. – an dem Tag, als Er nach Jerusalem einzog (Lk. 19:42). Zwei Tage später sagte Jesus, dass sie bereits ein verwüstetes und verblindetes Volk sind (Mt. 23:37-39). Folglich begann am Tag des Einzugs Christi in Jerusalem ihre Blindheit, wo gemäß Sach. 9:9-12 das, was Sacharja als ihr Doppeltes bezeichnet, begann. Jeremia (16:18) berichtet uns, wie lange ihre Bestrafung dauern würde – eine Zeitspanne, die er auch ihr Doppeltes nennt. Jes. 40:2 sagt uns, dass, nachdem sie ihre *festbestimmte Zeit* gelitten haben, die ihr Doppeltes genannt wird, Gottes Gnade zu ihnen zurückzukehren beginnt, und dass sie im Ergebnis davon getröstet werden.

ISRAELS KEPHEL UND MISHNEH

Zusammenfassung: Röm. 11:25 berichtet uns, dass sie in völliger Ungnade sein würden (folglich ihr Doppeltes bestehen würde), solange das Evangelium-Zeitalter mit seiner Erwählung der vollen Anzahl der Auserwählten aus den Nationen andauert. Das hebräische Wort *Kephel*, in Jes. 40:2 mit *das Doppelte* übersetzt, bedeutet eine in sich selbst gefaltete Seite, wobei die Falte genau in ihrer Mitte ist. Das in Sach. 9:12 [Doppeltes] und Jer. 16:18 [zweifach] benutzte hebräische Wort ist *Mishneh*, welches unter anderem eine genaue Wiederholung in der Zeit und dem allgemeinen Charakter bedeutet. Sach. 9:12 sagt uns, dass das Doppelte in seinem zweiten Teil an dem Tag des Einzugs Jesu in Jerusalem, am 10. Nisan 33 n. Chr., begann. Wir stellen fest, dass gemäß der biblischen Chronologie Jakob, das Haupt des fleischlichen Israel, im April des Jahres 1813 v. Chr. starb und somit das Jüdische Zeitalter im Unterschied zum Patriarchen-Zeitalter, welches mit Jakobs Tod endete, begann, während Jesus, das Haupt des geistigen Israel, im April 33 n. Chr., genau 1845 Jahre nach Jakobs Tod, starb. Wir wissen, dass im April 1878, genau 1845 Jahre nach dem Tod Jesus, die ersten zwei Zeichen von Gottes zurückkehrender Gnade über Israel kamen: 1) Franz Delitzsch begann mit den Vorbereitungen, die Ausgabe seines hebräischen Neuen Testaments in Umlauf zu bringen, und 2) die europäischen Staaten begannen mit den Vorbereitungen für die Einberufung der Berliner Konferenz, welche im Juni 1878, zur gleichen Zeit als Delitzsch mit der allgemeinen Verbreitung seines Neuen Testaments begann, bestimmte Erleichterungen von Einschränkungen für die in Palästina wohnenden Juden und

für die Rückkehr anderer Juden nach Palästina festlegte. Somit beweisen die Tatsachen, dass der zweite Teil des Doppelten im Jahr 1878 endete, 1845 Jahre nach Jesu Tod (als der zweite Teil des Doppelten begann). Als Jakob starb und das jüdische Zeitalter 1845 Jahre vor Jesu Tod begann, begann der erste Teil des Doppelten mit dem Tod von Jakob und war genauso lang wie das jüdische Zeitalter, das beim Tode Jesu endete. Mit anderen Worten, sie sollten als Nation Gottes Ungnade genau so lang haben, wie sie als Nation Seine Gnade hatten. Deshalb waren das Jüdische und das Evangelium-Zeitalter in ihren ersten Enden genau gleichlang; und, einzigartig genau, 36½ Jahre nach dem April 33 n. Chr., setzte die Belagerung Jerusalem aus weiter Ferne im Oktober 69 n. Chr. ein, als die jüdische Ernte endete, und gleichfalls setzte 36½ Jahre nach dem April 1878 n. Chr. der Schützen-grabenkrieg des Weltkrieges im Oktober 1914 ein (durch den die Verwüstung der Christenheit begann), als die Ernte des Evangelium-Zeitalters und Israels sieben Zeiten endeten, die im Oktober 606 v. Chr. begonnen hatten.

DER ANFANG DER ERFÜLLUNG

Demnach sollten wir erkennen, dass Israels Blindheit und Voreingenommenheit gegenüber Jesus (Röm. 11:25) im Schwinden begriffen ist. Und was sehen wir? Dies: Während im April 1878 Israels Blindheit und Voreingenommenheit genauso wie Jahrhunderte zuvor war, begannen diese seit jenem Datum ganz allmählich und langsam zu schwinden. Jetzt z.B. denken die meisten Juden sehr positiv von Jesus, sie nennen Ihn den größten Propheten Israels, einen heiligen Mann und einen höchst wunderbaren Reformier. Rabbiner Stephen Wise z.B., der jahrelang der bekannteste Rabbiner

und jüdische Führer in Amerika war, empfahl herzlich in seinen Predigten seiner Gemeinde die Evangelien in ihren Häusern willkommen zu heißen und sie zu studieren und viele andere jüdische Kanzeln lassen dieselben Empfindungen widerhallen. Auch haben einige jüdische Autoren anerkennende Bücher über Christi Leben geschrieben. Dr. Joseph Klausner z.B., ein fähiger jüdischer Gelehrter des hebräischen, schrieb in sehr zuvorkommender Art und Weise über das Leben Jesu, obwohl er Ihn nicht als Messias anerkannte. Wie die Führer, so die Geführten! Delitzsch hebräisches Testament und das von Ginsburg, welches ebenso ins Jiddische übersetzt worden ist, sind in jüdischen Kreisen reichlich gelesen worden und beseitigen langsam aber sicher Israels Blindheit und Voreingenommenheit. Wir dürfen ihre völlige Befreiung aus ihrer Blindheit und Voreingenommenheit des Evangelium-Zeitalters nicht vor dem Ende der Jakobsdrangsal erwarten, aber das derzeitige Werk bereitet den Boden für dieses herrliche Ergebnis.

Die andere Form der zu Israel zurückkehrenden Gnade Gottes ist ihre Rückkehr ins Heilige Land und dessen Gedeihen unter ihrer Obhut durch Gottes Segen. Dies ist vorausgesagt in sehr vielen Schriftstellen, von welchen wir einige zitieren: Jer. 16:14-18; 30:4-8, 18-22; 31:4-14, 21, 23-25, 27, 28, 35-40; 32:37-44, 33:7, 10, 11; Hes. 36:1-15, 24-38; 37:1-28; Hos. 3:4, 5. Diese Schriftstellen können sich nicht auf ihre Rückkehr aus Babylon beziehen, denn sie kündeten von der Rückkehr aus dem Land des Nordens (Rußland, welches nördlich von Palästina, währenddessen Babylon östlich von Palästina liegt) und all den anderen Ländern, in welche sie zerstreut worden waren, Länder, welche weder sie noch

ihre Väter gekannt haben (Jer. 15:4, 14; 16:13). Wohingegen Abraham aus dem chaldäischen Babylon kam, und wohingegen aber Babylon *ein* Land war, auch wenn es aus verschiedene Bundesstaaten gebildet wurde. Daher ist die Rückkehr, von der in diesen Stellen gesprochen wird, die aus ihrem zweiten Exil. Kurz nach dem Berliner Kongress im Juni 1878, der die Unmöglichkeit für die Israeliten zur Rückkehr nach und zum Aufenthalt in Palästina beseitigte, begannen sie, zuerst in geringer, dann in zunehmender Anzahl zurückzukehren, so dass sie heute über 7,2 Millionen Juden in Israel sind, und das Land unter ihrer eigenen unabhängigen Regierung und Politik erstaunlich erblüht. Es ist die Nation, die unter allen anderen als Wunder des 20. Jahrhunderts dasteht.

Wie unsere Schriftstelle prophezeit, ist Gott Seinem Israel zu Hilfe gekommen und erweist Zion Gnade: die Zeit es zu begnadigen, wahrlich, die festbestimmte Zeit ist herbeigekommen. Und durch Abrahams Samen werden in Kürze alle Nationen gesegnet werden. Bald werden die Nationen den Namen des Herrn ehren, und alle Könige der Erde werden Seine Herrlichkeit sehen, „denn der HERR wird Zion aufbauen, er wird erscheinen in seiner Herrlichkeit“ [Ps. 102:17]. Und so wahr Gott lebt, soll „die ganze Erde erfüllt werden“ „von der Herrlichkeit des HERRN“ (4. Mo. 14:21).

בעת ההיא יקראו לירושלם כפא יהוה ונקוו אליה
כל־הגוים לשם יהוה לירושלם ולא־ילכו עוד אתרי
שררוח לבם הרע:

„In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens des HERRN in Jerusalem. Und

sie werden nicht mehr der Verstocktheit ihres bösen Herzens folgen“ (Jer. 3:17).

DAS WIEDEREINSAMMELN ISRAELS

Eine der wunderbarsten und bedeutendsten Erfüllungen von Prophezeiungen in unserer Zeit ist die Rückkehr Israels in seine Heimat. Gemäß der Heiligen Schrift ist es einer der Beweise, die zeigen, dass die Aufrichtung des Königreichs Gottes, mit allen seinen begleitenden Segnungen für die ganze Welt der Menschheit, nahe herbeigekommen ist (siehe z.B. Jes. 2:2-4; Mi. 4:1-4; Lk. 21:29-31; Röm. 11:12, 15). Sowohl Juden als auch Nationen erwarten und hoffen auf die Aufrichtung dieses Königreiches (Dan. 2:35, 44; 7:13, 14, 18, 22, 27; Mt. 6:10). Daher sollte eine Schilderung der bedeutsamen Ereignisse, die mit dem Wiedereinsammeln Israels in ihrem Heimatland verbunden sind, so wie sie hier gegeben wird, für alle von tiefem Interesse sein.

DER WENDEPUNKT DER ZURÜCKKEHRENDEN GNADE

Auf dem Berliner Kongress der Nationen im Juni 1878 machten die versammelten Nationen Europas unter der Führung Disraelis, einem Juden, damals Premierminister von England, es zu einer *Angelegenheit internationalem Rechts*, welches den Juden das Recht gab, sich in Palästina niederzulassen und beschwerliche Behinderungen von ihnen nahm. Damals nahm England das allgemeine Protektorat über die asiatischen Provinzen der Türkei an, unter welchen Palästina war. Die türkische Regierung änderte ihre Gesetze hinsichtlich der Ausländer, wodurch die Bedingungen der Juden, die damals in Palästina lebten, verbessert wurden, auch öffneten sie teilweise die Tür für andere, sich dort, mit dem

Vorrecht Land zu besitzen, niederzulassen. Vorher war der Jude nur ein Hund, der von seinem mohammedanischen Herrn geschlagen, getreten und misshandelt worden war und dem das gewöhnlichste Existenzrecht in dem ihm heiligen Land verweigert wurde, mit dem sie Erinnerungen an die Vergangenheit und die Zukunft berührende Verheißungen verbanden. Wir müssen aber daran denken, dass das Jahr 1878 nur der Wendepunkt der zum fleischlichen Israel zurückkehrenden Gnade war. Ihr Wiederaufstieg in Gnade und ihre Rückkehr in das Land geschah ganz allmählich, ebenso wie sich ihr Fall ganz allmählich ereignet hatte.

JEREMIA 16:14-16 UNTERSUCHT

Da Jer. 16:14-16 eine der klarsten Schriftstellen ist, welche das Wiedereinsammeln Israels im Heiligen Land beschreiben, werden wir sie in dieser Verbindung untersuchen. Wir zitieren: „Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! – sondern: so wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt hat und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe. Siehe, ich will zu vielen Fischern senden, spricht der HERR, die sollen sie fischen. Und danach will ich zu vielen Jägern senden, die sollen sie jagen von jedem Berg und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften“. Das „Land des Nordens“ ist Rußland, wo bis vor kurzem annähernd die Hälfte aller Hebräer lebte, und „alle Länder“ bezieht sich auf alle anderen Länder, besonders die in Europa, solche wie Polen, Deutschland, Rumänien, Ungarn *usw.*, wohin

die Israeliten während des Evangelium-Zeitalters zerstreut worden sind; von diesen Orten, verheißt Gott hier, sie in ihr eigenes Land zurückzubringen.

DIE „FISCHER“ UND DIE „JÄGER“

Seit 1878 hat Gott in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung in Jer. 16:16 Fischer mit dem attraktiven Köder des Zionismus gesandt, um die Israeliten, als symbolische Fische, nach Palästina zu ziehen. Diese Fischer sind zum Teil die Staatsmänner gewesen, die Israel politisch bei der Rückkehr unterstützt haben; zum Teil die israelitischen Agitatoren, die ihre verfolgten Brüder dazu anspornten, nach Palästina zu gehen; und zum Teil die geistigen Israeliten (Christen), die den biblischen Zionismus verkündigt haben. Im Jahre 1882 wurde Leo Pinsker, der Vorläufer von Dr. Theodor Herzl, durch die Aussichten, die der Berliner Kongress der Nationen eröffnet hatte, dazu ermutigt, mit dem Predigen zu beginnen, was wahrhaftig der Trost aus Jes. 40:1-2 war. Viele berühmte Israeliten, solche wie Lilienblum, Levanda, Rülff *usw.* schlossen sich ihm in einer weltweiten Verkündigung dieser Botschaft des Trostes an. Im Jahre 1896 veröffentlichte Dr. Herzl seine Schrift „*Der Judenstaat*“, die jene Form der Agitation auslöste, die man im engeren Sinne als Zionismus bezeichnet. Alle Juden sind von diesem Trost seit dem Frühjahr 1878 in einem immer größer werdenden Ausmaß erreicht worden.

Jer. 16:16 erwähnt auch die „Jäger“, welche die Juden von jedem Berg (Königreich), von jedem Hügel (weniger große, weniger autokratische Regierungen, z.B. Republiken oder beschränkte Monarchien) und aus den Felsenklüften (die verborgenen Verstecke innerhalb der Festungen der

menschlichen Gesellschaft, in welchen sie während ihrer Zerstreung Schutz gefunden hatten) jagen würden. Ein Jäger jagt mit der Absicht zu töten. Die „Jäger“ hier beziehen sich auf die Verfolger und Verwüster Israels. Im Jahr 1878 kam es zu heftigen Verfolgungen in Rumänien und Galizien, insbesondere in Russland, wo 1881 die Mai-Gesetze verabschiedet wurden, in deren Folge Juden aus ihren Heimstätten in Russland, Polen, Rumänien und Galizien teuflisch verjagt wurden. In den folgenden Jahren wurden Tausende von Juden verfolgt, viele wurden gnadenlos abgeschlachtet, andere wurden gezwungen um ihr Leben fliehen. Das große Massaker von Kischinew im Jahre 1903, bei dem über 500 Juden kaltblütig niedergemetzelt wurden, war eines unter vielen dunklen Taten der Jäger die Israel dazu trieben, um Schutz in anderen Ländern, unter anderem in Palästina, zu suchen. Tausende jüdische Männer, Frauen und Kinder wurden mit Bajonetten gezwungen, um den russischen Soldaten als lebendige Schutzschilde zu dienen, die im 1. Weltkrieg (1914 bis 1918) gegen den Feind zogen. Die Armeen einiger anderer Länder waren in gleicher Weise unbarmherzig, und in Polen wurden Tausende von Juden in Pogromen verbrannt. Der Gebrauch von jüdischen Kindern und Erwachsenen zur Vivisektion, ihre Sterilisation und verschiedene unaussprechbare Gräueltaten und die Ermordung von Millionen von Juden, besonders durch Hitler und seine Verbündeten während des 2. Weltkrieges (1939 bis 1945), veranlasste viele zur Flucht, einige fanden ihren Weg zurück nach Palästina. Auf diese Weise nutzte Gott den Zorn des Menschen, um Ihn zu preisen (Ps. 76:11).

DAS WIEDEREINSAMMELN ISRAELS BEINHALTET ALLE 12 STÄMME

In der Verheißung die Kinder *Israels* wieder zu sammeln, bezog sich Gott nicht nur auf die zehn Stämme (manchmal *Israel*, *Ephraim* usw. genannt), im Unterschied zu den zwei (gewöhnlich als *Juda* bezeichneten) Stämmen, sondern vielmehr auf alle zwölf Stämme, die in „den verlorenen Schafen des Hauses Israel“ repräsentiert waren (Mt. 10:6). Dieses Haus wurde 33 n. Chr. verworfen. In Jes. 11:11, 12, wo beide, die zehn Stämme als *Israel* und die zwei Stämme als *Juda*, aufgeführt werden, ist klar angezeigt, dass alle zwölf Stämme gemeint sind: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr noch einmal seine Hand erheben (so wie Er es das erste Mal am Ende der babylonischen Gefangenschaft tat), um den Überrest seines Volkes, der übrigbleibt, loszukaufen Und er wird den Nationen ein Feldzeichen aufrichten und die Vertriebenen *Israels* zusammenbringen, und die Zerstreuten *Judas* wird er sammeln von *den vier Enden der Erde* (all dieses geschieht seit 1878, doch niemals zuvor geschah es, denn vor ihrer Zerstreuung im Evangelium-Zeitalter waren die zwölf Stämme zu keiner Zeit bis an die vier Enden der Erde zerstreut gewesen)“.

Auch in Hes. 36:22, 24 bezieht sich Gott auf alle zwölf Stämme, wenn Er, den Namen *Israel* gebrauchend, sagt: „Darum sage zum Hause *Israel*: Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch *aus allen Ländern sammeln* und euch in euer Land (ihr verheißenes Land, Palästina) bringen“. Dieses erneute Einsammeln geht dem vollständigen Ende der heidnischen Nationen voraus, in welche Gott sie zerstreut hatte (Jer. 30:10, 11; 46:27, 28), es erfolgte aus

allen Himmelsrichtungen, um „sie zu einer Nation“ zu machen „im Land, auf den Bergen Israels ...; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche teilen. ... Und sie werden in dem Land wohnen ... bis in Ewigkeit“ (Hes. 37:21, 22, 25).

DAS WERK VON DR. THEODOR HERZL

In den 1890ziger Jahren, als Dr. Herzl (besonders in seinem Buch: *Der Judenstaat*) Palästina als ein freies Heimatland für die verfolgten Juden anvisierte, begriffenen nur wenige unter ihnen oder wagten gar zu hoffen, dass dies tatsächlich zu einer vollendeten Tatsache in dieser Generation werden würde. Sie weinten um Zion und warteten; sie wussten im Allgemeinen nicht, dass Gottes festbestimmte „Zeit, um es zu begnadigen“ (Ps. 102:14), wahrhaftig gekommen war. Mit Ausnahme einiger Weniger erkannten sie nicht, dass ihre bestimmte Zeit vollendet war (Jes. 40:2), dass ihr „Doppeltes“ erfüllt worden war und dass Gottes Gnade ganz allmählich zu Israel zurückkehrte; noch erahnten sie die Bedeutung der „sieben Zeiten“ der Züchtigung (3. Mo. 26:18, 21, 23, 28), und auch nicht, dass diese Zeitspanne der Herrschaft der Nationen, die „Zeiten der Nationen“ (Lk. 21:24), kurz vor dem Ablauf war. Nichtsdestotrotz begannen Dr. Herzl und seine Mitarbeiter – niemand wusste genau warum – energisch an den jüdischen Stolz zu appellieren und Gottes auserwähltem Volk, „Israel nach dem Fleisch“, Patriotismus einzuflößen, zionistische Gesellschaften in verschiedenen Ländern zu gründen und alle Juden für mögliche große bevorstehende Entwicklungen auszubilden und zu begeistern. Der erste Internationale zionistische Kongress fand 1897 in Basel in der Schweiz statt. Bis 1900 hatte dieser politische

Zionismus damit begonnen, viele zur Rückkehr nach Palästina zu beeinflussen. Dr. Herzl setzte seine Anstrengungen, die Sache des Zionismus voranzubringen, tatkräftig bis zu seinem Tod im Jahr 1904 fort, der für die zionistische Bewegung wie ein betäubender Schlag kam, wonach ihre Entwicklung für eine Zeit unsicher wurde. Bis 1909 sahen ihre Führer sie auf des Messers Schneide stehen, und waren aufrichtig besorgt, dass sie zerschlagen würde.

NEUE ERMUTIGUNG GEGEBEN

Der Zionismus konnte jedoch nicht fehlschlagen, denn er hatte und hat die Unterstützung des allmächtigen Gottes. Pastor Charles T. Russell, ein nichtjüdischer Freund des jüdischen Volkes und gründlicher Student der hebräischen Prophezeiungen, wurde gebraucht, die ermattende zionistische Bewegung wachzurütteln. Schon 1889, bevor selbst die jüdische Welt viel von Herzl und dem Zionismus gehört hatte, veröffentlichte Pastor Russell sein Buch *„Die Zeit ist herbeigekommen“*, in welchem er die Prophezeiungen darlegte, die deutlich zu erkennen gaben, dass das Jahr 1914 das Ende der „sieben Zeiten“ oder der „Zeiten der Nationen“ und einen bedeutenden Umschwung auch für Gottes auserwähltes Volk Israel kennzeichnen würde. In seinem Buch *„Dein Königreich komme“* (veröffentlicht 1891) nahm er ein langes Kapitel über „Die Wiederherstellung Israels“ auf (beide Bücher sind immer noch erhältlich). Im Jahr 1910 veröffentlichte die Zeitschrift *The Overland Mouthly* eine Serie von 12 Artikeln aus der Feder Pastor Russells über „Gottes auserwähltes Volk“, die große Neugier und Interesse unter dem jüdischen Volk erweckte.

DAS TREFFEN 1910 IM HIPPODROM

Im Jahr 1910, nachdem Pastor Russell aus Palästina zurückgekehrt war, wo er sich mit Dr. Levy von der zionistischen Bewegung befreundete und eine Ansprache an eine interessierte jüdische Zuhörerschaft in Jerusalem hielt, luden ihn einige amerikanische Zionisten, hauptsächlich auf Grund von Dr. Levy's Empfehlung, ein, eine Ansprache an eine jüdische Massenversammlung im New Yorker Hippodrom zu halten. Wir zitieren hier ihr Einladungsschreiben an ihn:

„New York, den 20. September 1910

„Pastor C. T. Russell, Brooklyn, N.Y.

„Sehr geehrter Herr: Ihr, seit mehreren Jahren, sympathisches Interesse am jüdischen Volk ist unserer Beachtung nicht entgangen. Ihre Verurteilung der Grausamkeiten, die gegen unser Volk im Namen der Christenheit begangen worden sind, hat unsere Überzeugung darin gestärkt, dass Sie ein aufrichtiger Freund sind. Ihr Vortrag über „Jerusalem und die jüdischen Hoffnungen“ traf eine ansprechende Saite in den Herzen so vieler unseres Volkes. Dennoch zweifelten wir eine Zeitlang, ob irgendein christlicher Prediger wirklich an einem Juden als Juden interessiert sein könne, und nicht nur wegen der Hoffnung, ihn zu bekehren. Aus diesem Gefühl heraus haben einige von uns Sie gebeten, eine öffentliche Stellungnahme hinsichtlich der Art Ihres Interesses an unserem Volk abzugeben und wir wünschen, Sie wissen zu lassen, dass die Stellungnahme, die sie gemacht haben, sehr zufriedenstellend gewesen ist. In ihr versicherten Sie uns, dass Sie nicht die Juden dazu auffordern, Christen zu werden und sich mit irgendeiner protestantischen oder katho-

lischen Sekte oder Partei verbinden. Diese Erklärung, Pastor Russell, ist in den jüdischen Zeitungen weit verbreitet worden. Wir fühlen deshalb, dass wir als Volk uns vor Ihnen nicht zu fürchten brauchen. Ganz im Gegenteil, in Ihrer Erklärung erwähnten Sie, dass der Grund für Ihr Interesse an unserem Volk Ihr Glaube an die Zeugnisse unseres Gesetzes und an die Botschaften unserer Propheten ist. Sie mögen es gut verstehen, wie überrascht wir sind, einen christlichen Prediger zu finden, der einräumt, dass es in der Bibel noch immer nicht erfüllte Prophezeiungen gibt, die den Juden und nicht den Christen gehören, und dass diese Prophezeiungen in Übereinstimmung mit ihren Studien einer Erfüllung entgegengehen, die von bedeutendem Interesse für unser jüdisches Volk und durch uns als Volk für die Nationen der Welt ist.

„Diese Dinge, Pastor Russell, haben zur Bildung eines jüdischen Massenversammlungs-Komitees geführt, welches Sie durch diesen Brief ersucht, einen öffentlichen Vortrag, besonders für unser Volk, zu halten. Wenn Sie gütigst diese Einladung annehmen, würden Sie uns gestatten ein Thema für Ihrer Ansprache vorzuschlagen, das, wie wir glauben, für die Öffentlichkeit und besonders für die Juden sehr interessant sein würde, nämlich: „Der Zionismus in der Prophezeiung“?

„Für das Treffen schlagen wir Sonntag, den 09. Oktober, 15.00 Uhr vor. Wir haben für diese Zeit die Möglichkeit gesichert das Hippodrom, New Yorks größten und vornehmsten Vortragssaal, zu nutzen und wir hoffen, dass dieses Datum und der Ort für Sie annehmbar sind. Wir versichern Ihnen auch eine große Anzahl tief interessierter Hebräer, überdies mag jeder der allgemeinen Öffentlichkeit kommen.

„In dem Vertrauen, von Ihnen bald zu hören, unterschreiben wir höchstselbst,

Hochachtungsvoll Ihr

JÜDISCHES MASSENVERSAMMLUNGS-KOMITEE
EINE SEHR UNGEWÖHNLICHE ZUSAMMENKUNFT

Mehr als 4000 repräsentative Juden wohnten diesem Treffen im Hippodrom bei und hörten, was für sie sehr ungewöhnlich zu hören war – ein Heide wandte sich ihnen zu, noch dazu mit ihren eigenen hebräischen Prophezeiungen! In seinem Vortrag sprach Pastor Russell über die Wegnahme der Herrschaft von Zedekia, dem letzten aus dem Geschlecht Davids, der auf dem Thron von Gottes vorbildlichem Königreich saß, als Nebukadnezar, der König von Babylon, ihn stürzte und das Land verwüstete und wie den heidnischen Regierungen, mit Babylon beginnend (Dan. 2), ein Machtlehen während der Zeitspanne verheißen wurde, in der Israel verworfen wurde, die andauern sollte, bis der Messias, „dem das Recht gehört“ (Hes. 21:30-32), kommen und Gottes Königreich auf der Erde aufrichten würde. Diese Zeitspanne der Herrschaft der Nationen wird in den Prophezeiungen als „sieben Zeiten“ bezeichnet, die in Harmonie mit dem symbolischen Gebrauch überall in der Schrift als 7x360 oder 2520 Jahre repräsentierend wohlverstanden werden; die mit dem Sturz Zedekias begannen und bis 1914 reichen, wenn das Lehen der Macht der heidnischen Regierungen in einer großen Zeit der Trübsal fällig wird zu Ende zu gehen, so die Aufrichtung von Gottes Königreich auf der Erde durch den Messias vorbereitend – mit Gottes auserwähltem Volk, Israel, als Seinem Hauptrepräsentanten und Werkzeug unter den Menschen, durch welchen alle

Nationen in Harmonie mit der dem Abraham gemachten Verheißung gesegnet werden (1. Mo. 22:16-18).

Viele derjenigen, die am Anfang der Ansprache Pastor Russells schweigsam und misstrauisch waren, brachen später in Beifall aus, als er sie im Licht ihrer Schrift mit neuer Hoffnung inspirierte. Unter denjenigen, die ihn bei diesem Treffen im Hippodrom hörten, waren viele jüdische Rabbiner, Lehrer, Rechtsanwälte und Herausgeber, z.B. Dr. Jacobs vom *American Hebrew*; W. J. Solomon und J. Brodsky vom *Hebrew Standard*; Louis Lipsky vom *Maccabean*; A. B. Landau von der *Wahrheit*; J. Pfeffer vom *Jewish Weekly*; S. Diamont vom *Jewish Spirit*; J. Barrondess vom *Jewish Big Stick*; Mr. Goldman von *H 'Yom* und Leo Wolfson, Präsident der rumänischen Gesellschaften.

EINE RELIGIÖSE ZIONISTISCHE BEWEGUNG BEGANN

Nach dieser Massenzusammenkunft im Hippodrom hielt Pastor Russell sowohl in Amerika als auch in Europa Ansprachen an zahlreiche andere jüdische Zuhörer zum selben Thema. Eine große Zahl von Nachfragen, nach seiner Literatur über den Zionismus, begann hereinzuströmen. Im Ergebnis des weitverbreiteten Interesses veröffentlichte er eine besondere Zeitung, *Die Stimme*, in jiddischer Sprache. Auch seine wöchentlichen Predigten in über 2000 Zeitungen erreichten 10 Millionen Leser jede Woche, einschließlich vieler Juden. So begannen er und seine Mitarbeiter die erschlafende zionistische Bewegung wachzurütteln, die bis zu jener Zeit hauptsächlich eine politische Bewegung gewesen war; und in wenigen Jahren wurde durch appellieren an die dem Abraham gemachten Prophezeiungen und Verheißungen

(1. Mo. 22:16-18) das Feuer des Zionismus in religiöser (jedoch nicht in Bekehrungs-) Hinsicht wiederentfacht, und allmählich erstrahlte Israel in dieser Idee. Dies verlieh dem, was in seiner Schwäche einem Tal aus verdorrten Gebeinen gleich, neuen Geist und Eifer, neues Leben und Kraft. Genau dieses Merkmal der Thematik wird in Hesekiels Vision (Hes. 37: 1-14) dargestellt, aus der hier ein Auszug folgt:

„Die Hand des HERRN kam über mich und er führte mich im Geist des HERRN hinaus und ließ mich nieder mitten im Tal; und dieses war voller Gebeine ... sehr vertrocknet. ... Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sage zu ihnen: Ihr vertrockneten Gebeine, hört das Wort des HERRN! ... ich lege Sehnen an euch und lasse Fleisch über euch wachsen ... und ich gebe Odem in euch, dass ihr lebendig werdet. ... Da entstand ein Geräusch, als ich weissagte, und siehe, ein Getöse: und die Gebeine rückten zusammen ... und Fleisch wuchs ... und der Odem kam in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein sehr, sehr großes Heer. Und er sprach zu mir: ... *diese Gebeine, sind das ganze Haus Israel.* Siehe, sie sagen: Unsere Gebeine sind vertrocknet, und unsere Hoffnung ist verloren ... Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ... mein Volk ... ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch *in euer Land* setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR.“

DER WELTKRIEG – EINE ERFÜLLTE PROPHEZEIUNG

Während Pastor Russell und seine Mitarbeiter somit die zionistische Bewegung wiederbelebten, in dem sie sich auf die Verheißungen und Prophezeiungen und ihre Erfüllung

beriefen, blieben viele immer noch skeptisch hinsichtlich der Durchführbarkeit des Zionismus, denn die Türken kontrollierten immer noch Palästina und obwohl sie einigen Juden seit 1878 erlaubt hatten nach Palästina zurückzukehren, waren sie den zionistischen Hoffnungen gegenüber nicht gewogen. Auch wegen des armseligen Zustandes des Landes, erschien es schwierig zu erkennen, wieviel Juden erwarten könnten, dort ihr Leben zu gestalten. Doch die so an der Durchführbarkeit des Zionismus zweifelten, hatten keine Kenntnis vom Plan Gottes für Sein auserwähltes Volk, das fleischliche Israel. Außerdem waren viele skeptisch hinsichtlich des Endes der Zeiten der Nationen im Jahr 1914. Als das Jahr 1914 kam, war die Erwartung hoch. Würde im Herbst des Jahres 1914 irgendein großer Umschwung in den Angelegenheiten der Welt kommen, wie Pastor Russell es voraussagte, um zu zeigen, dass das Lehen der Macht der Nationen abgelaufen war und dass Gott Israels Rückkehr in ihr Heimatland begünstigen würde?

Der Beweis, dass die „sieben Zeiten“ (2520 Jahre) zu Ende gegangen waren, kam mit dem plötzlichen Ausbruch des 1. Weltkrieges. Es war der zehnte Tag des fünften Mondmonats des Jahres 607 v. Chr., dass durch die Babylonier der Tempel, das Haus des Königs *usw.* in Jerusalem in Brand gesteckt worden waren (Jer. 52:12, 13); und genau 2520 Jahre später, am 10. Tag des fünften Mondmonats (am 01. August 1914) begann der Weltkrieg, das erste Merkmal der großen „Zeit der Trübsal, welche nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit“, „noch je wieder sein wird“ (Dan. 12:1; Mt. 24:21), welche die Regierungen der Nationen stürzt und die Aufrichtung des Königreiches Gottes auf der Erde

vorbereitet. Hier erfolgte in der Tat eine bemerkenswerte Erfüllung der Prophezeiung; mehr als 25 Jahre zuvor hatte Pastor Russell aus den Prophezeiungen den genauen Beginn der Zeit der Trübsal im Herbst 1914 vorausgesagt!

DER BRITISCHE PALÄSTINA FELDZUG

Als im Dezember 1917 Jerusalem den Türken entrissen worden war, waren nicht nur die Juden sondern die ganze Welt erregt. Jeder schien zu ahnen, dass dort etwas höchst Ungewöhnliches und Bedeutsames geschehen war. Während des Palästina Feldzuges waren die britischen Truppen gemäß den Berichten seltsam, wie sonst auf keinem anderen Schlachtfeld, erregt, alle waren gierig nach Informationen hinsichtlich der Geschichte jeder eroberten Stadt oder Hügel. Die lesende Öffentlichkeit der Welt hatte ein so starkes Interesse daran, dass viele Zeitungskorrespondenten damit beschäftigt waren, die Bibel zu durchforschen und die Aufzeichnungen des Alten Testaments den aktuellen Ereignissen anzupassen und Spalte für Spalte Berichte mit Darstellungen von Ereignissen zu telegrafieren, die sich auf den selben Schlachtfeldern in den Tagen der alten Geschichte Israels ereigneten.

Indem Palästina den rücksichtslosen Türken entrissen wurde, wurden die Hoffnungen des Zionismus in großem Ausmaß wiederbelebt. Die Einnahme Jerusalems brachte den Juden große Freude – besonders denjenigen, die sich nach dem Land ihrer Väter sehnten, die, wenn sie beteten, unaufhörlich ihre Gesichter nach Jerusalem richteten (1. Kön. 8:46-53; 2. Chr. 6:36-39), die ihre Toten ostwärts gerichtet begruben, und die absichtlich jedes Hauses, welches sie zum Bewohnen bauten, teilweise unfertig ließen, um der Tatsache

stumm Zeugnis zu geben, dass sie Gäste, Wanderer, Pilger in einem fremden und nicht in ihrem eignen Land waren! Selbst Lord Rothschild, der einer wohlhabendsten Bankiers der Welt war, ließ eine der Säulen in seinem palastartigem Haus unfertig, auf diese Weise seine Rolle als ein Kind der Zerstreuung an einem nur zeitlich befristeten Ort andeutend und symbolisch die Hoffnung ausdrückend, dass Israel eines Tages in der Lage sein möge, seine Zelte zusammenzufalten und nach Hause zurückzukehren.

WIE JERUSALEM VERSCHONT WURDE

Die Verschonung Jerusalems am 09. Dezember 1917 (ohne Bomben oder Geschützfeuer und ohne die Zerstörung seiner heiligen Gebäude) erscheint geradezu als ein Wunder. Jerusalem ist als eine natürliche Festung oder Bollwerk nahezu uneinnehmbar. Die türkische Armee hätte sich für lange Zeit behaupten können, und die Stadt hätte ausgebombt und mit einer noch schrecklicheren Zerstörung vernichtet werden müssen, als sie durch Nebukadnezar 606 v. Chr. zu Beginn der „sieben Zeiten“ (7x360 oder 2520 Jahre vor dem Herbst 1914) oder durch Titus und die römische Armee am Ende des jüdischen Zeitalters niedergeworfen wurde. Doch da die Zeit der Gnade Gottes für Israel gekommen war, verschonte er Jerusalem vor der Zerstörung – sie wurde tatsächlich ohne einen einzigen Schuss eingenommen, obwohl sie von wilden und gut ausgebildeten türkischen Truppen gehalten wurde.

Erst nach dem Waffenstillstand kam die ganze Geschichte der leichten Einnahme Jerusalems ans Licht. Es wird berichtet, dass, während General Allenby sich mit seiner Armee näherte, er sich fragte, wie er die Stadt am Besten

einnehmen könne, ohne zuviel zu beschädigen. Er wollte sie nicht zerstören, und verabscheute den Gedanken von Verwüstung und Blutvergießen inmitten ihrer heiligen Mauern. Doch Krieg ist Krieg, und er hatte eine Pflicht zu erfüllen. Während er so versuchte, Pläne für die Einnahme und sogar Verschonung der Stadt aufzustellen, erreichte ein feindlicher Bote den türkischen Kommandanten und berichtete, dass eine starke Armee, angeführt vom mächtigen General namens Allah-Bey (Allenby), sich nähere. Der türkische Titel *Bey*, der nach dem Namen benutzt wird, bezeichnet eine besondere Achtung oder Rang. Die Nachrichten verbreiteten sich schnell unter den abergläubischen moslemischen Truppen, und der magische Name *Allenby* wurde von ihnen als *Allah-Bey*, oder, wie der Name im arabischen gelesen werden kann, als *Allah-Nebi* verstanden; was „Der Prophet Allahs“ bedeutet. Erschrocken durch das, was für sie ein heiliger Name war, weigerten sie sich, den Zorn Allahs fürchtend, gegen einen „Propheten Allahs“ zu kämpfen. Unfähig mit dieser Situation zurechtzukommen, gab der Kommandant schließlich Befehle, die Stadt hastig zu räumen, bevor „Allah-Bey“ ankommt.

Nach dem demütigen Einzug in die Stadt zu Fuß und ihre Übernahme, stellte General Allenby Lebensmittel für die ausgehungerte Bevölkerung zur Verfügung und erlaubte ihnen, ihren friedfertigen Beschäftigungen nachzugehen. Danach drängte er mit seinen Truppen und der unter jüdischer Flagge kämpfenden „jüdischen Legion“ weiter, die Türken aus dem Rest Palästinas vertreibend. Sein Name verlor, als die Türken ihn besser zu verstehen begannen, doch schließlich seine Magie und er stieß auf großen Widerstand.

Dennoch drängte er weiter in Richtung Norden und bis zum Herbst wurde Damaskus eingenommen. Zwei Wochen nachdem es der „Jewish Legion“ gelang die Türken jenseits der alten Grenze Salomos und Davids in der Nähe von Damaskus zu treiben, befreiten sie das ganze Land von diesem Volk, das seit Jahrhunderten der Hauptdorn in Israels Auge war, ein allgemeiner Waffenstillstand wurde erklärt und der Krieg, der seit vier Jahren getobt hatte, kam überall auf der Welt zu einem plötzlichen Ende. Es war, als ob Gott gesagt hatte: „Das Hauptziel, so fern es mein auserwähltes Volk betrifft, ist jetzt erreicht; daher beendet euren Kampf und lasst Israel hinaufziehen und ihr Heimatland wiederaufbauen“.

DIE ERGEBNISSE DES WELTKRIEGS WAREN FÜR DEN ZIONISMUS VON VORTEIL

Auf diese Weise endete die erste Phase des Weltkriegs (1914 bis 1918) mit großen Vorteilen für die Rückkehr der Juden in ihr Heimatland. Sie befreite Palästina nicht nur von der despotischen Herrschaft der Türken, sondern übte auch Druck auf Großbritannien aus, die zionistische Bewegung zu unterstützen; und weitgehend aufgrund der Aktivitäten von Dr. Chaim Weizmann gab Großbritannien am 2. November 1917 die Balfour-Erklärung ab, in der es sich verpflichtete, „die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina wohlwollend zu betrachten“ und „sich nach Kräften zu bemühen, die Verwirklichung dieses Ziels zu erleichtern“. Die anderen Mächte der Alliierten stimmten dieser Erklärung zu. Somit war der Weg für Israels Rückkehr in das Land sprunghaft geöffnet worden.

Nach dem Ende der ersten Phase des Weltkriegs wurde Großbritannien im April 1920 auf der Konferenz der Sieger-

mächte in San Remo mit dem Mandat über Palästina betraut. Dieses Mandat wurde 1922 durch den Rat des Völkerbunds bestätigt, obgleich es offiziell nicht vor dem September 1923 in Kraft trat. Eigentlich sollte dies zu einer unbegrenzten jüdischen Einwanderung nach Palästina führen, aber das tat es nicht; auf Grund arabischer Opposition und Unruhen in Palästina, begrenzte Großbritannien die Einwanderung. Der Herr übte jedoch zur rechten Zeit einen solchen Druck auf Großbritannien aus (unter anderem durch die 2. Phase des Weltkriegs), dass es gezwungen war, den Israeliten die Rückkehr mit weniger Einschränkungen zu gestatten.

EINE ANERKANNTE NATION

Nach langem Warten, nach vielen Jahren der Verhandlungen und dem Ende des britischen Mandats wurde im Mai 1948 der Staat Israel gegründet. Dr. Chaim Weizmann wurde zu seinem ersten Präsidenten und David Ben Gurion zu seinem ersten Ministerpräsidenten gewählt. Seit damals sind viele tausend Juden auf dem Luftweg, Wasserweg *usw.* nach Palästina zurückgekehrt. Unter dem 1950 vom israelischen Parlament verabschiedeten „Gesetz der Rückkehr“, wurden die Tore Israels für jeden geöffnet, der heimzukehren wünschte. Es ist berichtet worden, dass Juden aus 80 unterschiedlichen Ländern kamen und dass es jetzt mehr als 7,2 Millionen Juden in Palästina gibt. In den Jahren 1948-49 waren die Juden im Krieg gegen die Araber siegreich. Gott wird weiterhin die Israeliten unterstützen, um das Heilige Land von den Arabern zu befreien. Schließlich wird Er es Israel zum Besitz geben, so wie die Prophezeiungen es uns versichern, und Er wird ihre Grenzen so wie in den Tagen Davids und Salomos ausdehnen.

EIN VERWÜSTETES LAND WIEDERHERGESTELLT

Die erste Phase des Weltkrieges (1914-1918) hatte Palästina wirtschaftlich in einer sehr ernsten Notlage hinterlassen. Die türkischen Armeen hatten das Land überrannt, geplündert und verwüstet, und in den vorangegangenen Jahrhunderten hatten die Türken und Araber die Wälder rücksichtslos zerstört, dem Boden seine Fruchtbarkeit geraubt und wenig oder gar nichts getan, um der Bodenerosion vorzubeugen, so dass im Jahr 1918 die Hälfte des Landes als unfruchtbar beschrieben wurde. Aber die Dinge nahmen eine entscheidende Wendung zum Besseren. Gott hatte verheißen (Jer. 32:37, 41-44), dass Er „ihre Gefangenschaft wenden“ wird und „sie in Sicherheit wohnen lassen“ wird. Weiterhin verhiess Er in Am. 9:14, 15: „Ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel wenden, und sie werden die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken und Gärten anlegen und deren Frucht essen. Ich pflanze sie in ihr Land ein. Und sie sollen nicht mehr herausgerissen werden aus ihrem Land, das ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott. (das Land war Jakobs Samen als ein ewiges Besitztum verheißen worden – 1. Mo. 48:4; 17:8)“.

Wo immer auch die zurückkehrenden Verbannten siedelten, unter göttlicher Segnung, durch wissenschaftliche Landwirtschaft und Obstanbau stellten sie die einstige Fruchtbarkeit des Landes wieder her. Im Jahre 1927 begannen die seit Jahrhunderten trockenen Teiche Salomos wieder überzulaufen und über 60 000 000 Gallonen Wasser befanden sich nach geschätzten Messungen in den Teichen. Zu der Zeit wurde der Hochkommissar für Palästina gebeten, einen

Tag zur öffentlichen Danksagung für dieses offensichtliche Wunder zu proklamieren. Seit vielen Jahrhunderten waren die „Frühregen“ kärglich gewesen, während die „Spätregen“ vollständig aufgehört hatten. Aber in Übereinstimmung mit den Berichten sind dieselben zur Freude des Landes mit dem Ergebnis wiedergekehrt, dass einige Teile Palästinas zwei bis drei Ernten pro Jahr einbringen. Durch Bewässerung, Entwässerung *usw.* sind Hunderttausende Acres [= 4047 qm] aus einem sumpfigen, dünnen und Malaria verseuchtem Zustand in fruchtbares Land umgewandelt worden. Z.B. wurde das Esdrelontal (Jesreeltal), ein ausgedehnter Malariasumpf, in einen Garten Eden verwandelt. Die Früchte Palästinas, z.B. Orangen, werden allen anderen auf der Welt als überlegen angesehen. Nahezu 25 Tonnen Olivenöl, wurden während des letzten Jahres in Israel produziert; und über 1000 Olivenölmühlen arbeiten gegenwärtig und stellen zahlreiche Produkte her. Tatsächlich, 0 Israel, denn Gott „lässt euch Regen herabkommen, Frühregen und Spätregen wie zuvor. Und die Tennen werden voll Getreide sein und die Kufen überfließen von Most und Öl“ (Joe. 2:23, 24; EB).

Jüdische Organisationen außerhalb Palästinas, besonders in Amerika, haben Israels Wiederherstellung in ihrem Land außerordentlich unterstützt. Allein in Amerika, berichtet man, wurde über eine Milliarde Dollar in den vergangenen zehn Jahren für das menschenfreundliche Werk in Israel gesammelt. Das Bauen schreitet in einem enormen Tempo fort. Jerusalem vergrößert sich genau so, wie es in Jer. 31:38-40 vorausgesagt worden ist. Im Jahr 1910 war Tel-Aviv lediglich eine Hand voll Zelte; heute ist es eine blühende Hafenstadt mit über 470 000 Einwohnern. Haifa war ein kleines

Dorf; heute ist es einer der besten Häfen am Mittelmeer. Wahrhaftig, „sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete wiederaufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generationen zu Generation“ (Jes. 61:4).

Die Juden werden fortfahren, das Land schnell aufzubauen, und werden es enorm reich machen. Weltweite Unruhen werden viele wohlhabende Israeliten dazu beeinflussen, unermessliche Millionen an Schätzen nach Palästina zu lenken und um es dort zur Sicherheitsverwahrung gegen finanzielle Verluste während der Zeit anzusammeln, in welcher die heidnischen Nationen in die weiteren Stufen dieser großen Zeit der Drangsal verwickelt werden. Nachdem ihre Revolution und Anarchie ihren Tribut gefordert haben wird und die Bevölkerung der Nationen dezimierte (Jer. 25:33), wohingegen die Juden in verhältnismäßigem Frieden und Sicherheit leben, werden die Reste der europäischen, asiatischen und afrikanischen Nationen, die erfolgreichen Israeliten erblickend, wachgerüttelt sie zu plündern; mit dem Ergebnis, dass sie die 2. Phase der Jakobs-Drangsal über sie bringen werden (Jer. 30:4-8) – den letzten Rest aus Israels Kelch der Leiden. Doch ihr Messias wird ihnen eine solche außergewöhnliche Befreiung geben (Hes. 38:18-39:29), dass sie sich wie ein Mann zum Herrn umkehren werden (Zeph. 12:9, 10); und das Heilige Land wird danach unbestreitbar ihres sein. Somit werden sie als eine Nation in ihrem Heimatland der Mittelpunkt der auf den Empfang der irdischen Phase des Millenniumskönigreiches vorbereiteten und wartenden Welt der Menschheit sein, welches zuerst in ihrer Mitte aufgerichtet wird.

DIE HAUPTSTADT DES KOMMENDEN KÖNIGREICHS

Es ist interessant zu beobachten, dass trotz schwerster Proteste bestimmter heidnischer Regierungen die Hauptstadt Israels, einschließlich des Außenministeriums, jetzt aus Tel-Aviv vollständig verlegt und in Jerusalem fest gegründet ist. Dies ist so, wie es sein sollte, denn unter der neuen Ära, die bald mit ihrer Herrschaft des Friedens aufgerichtet wird, „wird von Zion das Gesetz ausgehen, und das Wort des Herrn von Jerusalem“ (Jes. 2:3) – und nicht von Tel-Aviv, das, wie die UNO, durch Festhalten an ihrem Plan, Jerusalem unter internationale Kontrolle zu stellen, Hauptstadt verbleiben sollte.

Jerusalem ist die Hauptstadt des kommenden Königreichs auf der Erde, für welches Christen immer noch beten: „dein Königreich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden“. Der Apostel Paulus erklärte (Röm. 11:25, 26), „Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl aus den Nationen eingegangen sein wird“, und dass danach „ganz Israel errettet werden wird (befreit von ihrer Verstockung – Sach. 12:10), wie es geschrieben steht: ‚Es wird aus Zion der Erretter kommen (der Messias und Seine Miterben – Offb. 14:1; Ob. 21), er wird die Gottlosigkeiten von Jakob (dem fleischlichen Israel) abwenden‘“. Der Messias baut jetzt wieder die Hütte Davids, welche verfallen war, damit der Rest der Menschheit nach dem Herrn suchen möge (Am. 9:11, 12; Apg. 15:15-17), denn Abrahams Same ist es, der alle Familien auf der Erde segnen wird (1. Mo. 22:18; Sach. 8:13-23; 14:16, 17; Jes. 2:2-4).

„Jubele, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und

frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat deine Gerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen. An jenem Tage wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, lass deine Hände nicht erschlaffen! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein rettender Held; er freut sich über dich mit Wonne, er schweigt in seiner Liebe, frohlockt über dich mit Jubel. Die wegen der Festversammlung Trauernden werde ich sammeln ... Siehe, ich werde zu jener Zeit handeln mit allen deinen Bedrückern, und die Hinkenden retten und die Vertriebenen sammeln; und ich werde sie zum Lobe und zum Namen machen in allen Ländern ihrer Schmach. In jener Zeit werde ich euch herbeibringen und zu der Zeit euch sammeln; denn ich werde euch zum Namen und zum Lobe machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen wenden werde, spricht der HERR“ (Zeph. 3:14-20). „Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Halleluja“ (Ps. 106:48).

Um das Thema tiefgründiger zu verstehen, empfehlen wir das Studium von Band 3 der Schriftstudien „Dein Königreich Komme“ (ca. 370 Seiten, auf Nachfrage senden wir Ihnen gern ein Exemplar zu) und hier besonders das Kapitel 8, „Die Wiederherstellung Israels“

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern auch weitere kostenlose Flugblätter zu, aus denen Sie weitere Einzelheiten zu obigen oder ähnlichen Themen wie:

- „Israels Rückkehr“*,
- „Wo sind die Toten?“*,
- „Hölle was ist das?“*,
- „Was ist die Seele?“*,
- „Die Auferstehung der Toten“*,
- „Das Königreich Gottes - himmlisch und irdisch“*,
- „Restitution“*,
- „Die Neue Erde“*,
- „Warum lässt ein liebender Gott Unglücke zu?“*,
- „Zungenreden“*,
- „Taufe“*,
- „Fliegende Untertassen“*,
- „Das Evangelium in einer Nusschale“*,
- „Frieden – wie wird er kommen?“* usw. erhalten.

Unsere Vierteljahr-Zeitschrift – **„Die Gegenwärtige Wahrheit“**
– behandelt biblische Themen im Licht der Bibel.

LAIEN-HEIM-MISSIONSBEWEGUNG

Lilienweg 19

14772 Brandenburg an der Havel

Oder besuchen Sie uns auf:

www.bibelstandarte.de

